



Hochschule des Bundes  
für öffentliche  
Verwaltung



# Jahresbericht 2022



# Jahresbericht 2022



# Inhalt

<b>Kuratorium</b>	<b>4</b>
<b>Senat</b>	<b>6</b>
<b>Studium und Lehre</b>	<b>9</b>
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung.....	9
Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten .....	16
Fachbereich Bundespolizei.....	26
Fachbereich Bundeswehrverwaltung .....	40
Fachbereich Finanzen.....	49
Studiengang Verwaltungsinformatik .....	54
Fachbereich Kriminalpolizei.....	56
Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung.....	63
Fachbereich Nachrichtendienste .....	72
Fachbereich Sozialversicherung.....	76
Fachbereich Wetterdienst.....	82
Zentraler Lehrbereich.....	88
Studiengang „Digital Administration and Cyber Security (DACs)“ .....	88
Studiengang „Master of Public Administration“ .....	91
<b>Anlagen</b>	<b>95</b>
Daten und Zahlen der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung.....	95

# Kuratorium

## Kuratorium der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

Die Aufsicht über die Fachbereiche wird nach § 20 der Grundordnung der HS Bund (HS Bund GrO) vom Kuratorium ausgeübt.

Die für die einzelnen Fachbereiche jeweils zuständigen Bundesressorts und die Einrichtungen der mittelbaren Bundesverwaltung entsenden jeweils eine Kuratorin oder einen Kurator. Diese üben in gemeinsamer Verantwortung die Aufsicht über die Fachbereiche der HS Bund aus. Den Vorsitz führt das Bundesministerium des Innern und für Heimat: seit Juni 2019 hat Ministerialrätin Dr. Roxana Heinrich den Vorsitz inne.

Das Kuratorium entscheidet unter anderem über grundsätzliche Ziele der Hochschule in Lehre oder anwendungsbezogener Forschung und die Präsidentin/ der Präsident der Hochschule berichtet dem Kuratorium regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Das Kuratorium tagt mindestens einmal pro Kalenderjahr.

Im Oktober 2022 kamen die Kuratorinnen und Kuratoren sowie Prof. Dr. Heyer als Vertreter der Präsidentin / des Präsidenten zu einer zweitägigen Sitzung in Berlin zusammen. Ein besonderer Dank gilt dem Fachbereich Sozialversicherung für die Ausrichtung der Sitzung und die interessanten Einblicke in die Arbeit des Fachbereichs sowie dem Kurator Herrn Baron für die Unterstützung bei der Organisation. Die Kuratorinnen und Kuratoren lernten dabei den neuen „Campus Rohrdamm“ sowie das „LernLab“ der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) kennen. Die umfangreiche Tagesordnung konnte in den zwei Sitzungstagen in kollegialer Zusammenarbeit abgearbeitet werden. Als besonderen Gast durfte das Kuratorium den Gesandten der Französischen Botschaft, Herrn Cohet, begrüßen. Auf Einladung des Auswärtigen Amtes referierte er über die Reform der Beamtenausbildung in Frankreich.

Überwiegend war das Jahr 2022 weiterhin geprägt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Seit Anfang Oktober 2022 läuft der Hochschulbetrieb wieder vollständig in Präsenz. Das Kuratorium nahm dies zum Anlass, zu den Erfahrungen aus den zurückliegenden zwei Jahren Pandemie in einen Austauschprozess einzutreten.

Die Anstrengungen zur Fortentwicklung der Studiengänge im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung wurden auch in diesem Jahr weiterverfolgt. Ein Fokus wird darauf liegen, digitale Schlüsselkompetenzen in die Studieninhalte an der HS Bund zu integrieren. Zu diesem Zweck wurde eine schriftliche Befragung innerhalb des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung der HS Bund sowie den Personal- und Fachbereichen aller Behörden, die in den letzten 5 Jahren Absolventinnen und Absolventen der HS Bund eingestellt haben, durchgeführt. An der Umfrage, die in eine Soll-Ist-Analyse hinsichtlich der Vermittlung von Digitalkompetenzen münden soll, beteiligten sich 60% der befragten Behörden.

Arbeiten der vergangenen Jahre wirkten in das Jahr 2022 hinein: Die Sonderregelungen in den Vorbereitungsdienstverordnungen zur Sicherstellung der Durchführung der betreffenden Vorbereitungsdienste wurden bis Ende 2024 verlängert. Zur Regelung der Lehrverpflichtung ist beabsichtigt, künftig Rechtsverordnungen zu erlassen. Durch die enge Zusammenarbeit der Kuratorinnen und Kuratoren sowie zwischen Kuratorium und HS Bund konnten die anstehenden Probleme wie gewohnt einvernehmlich und zielführend gelöst werden.

### Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 75. Sitzung des Kuratoriums am Fachbereich Sozialversicherung in Berlin:



hinten v.l.n.r.: Gesandter Cohet (Französische Botschaft) Dr. Lars Robert (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Oliver Becker (Bundesministerium der Verteidigung), Daniela Crone (Bundesministerium des Innern und für Heimat), Peter Baron (Deutsche Rentenversicherung Bund), Elke Pedack (Bundesministerium der Finanzen), Andreas Schneider (Bundeskanzleramt), Kurt Klemichen (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau)

vorn v.l.n.r.: Dr. Roxana Heinrich (Bundesministerium des Innern und für Heimat - Vorsitzende), Karin Marschall (Auswärtiges Amt), Prof. Dr. Thorsten Heyer (HS Bund), Frau Marie-Luise Preising (Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See), Birgit Witzler (Bundesministerium für Digitales und Verkehr), Madlen Lehmann (Bundesministerium des Innern und für Heimat).

# Der Senat der Hochschule

## Senat der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

Der Senat ist das höchste Organ der Hochschule und ein eigenständiges Gremium, das sich bestimmten Aufgaben widmet. Er steht an der Schnittstelle zwischen gelebter, hochschulischer Praxis und Weiterentwicklung der Hochschule, seine 38 Mitglieder werden in wesentlichen Fragen, die die Hochschule betreffen, beteiligt.

Bei Sitzungen im Mai, September und November 2022 befasste sich der Senat mit curricularen Fragen aber auch zahlreichen Personalangelegenheiten. Die am Vortag der Plenumsitzung terminierten Gruppensitzungen boten den Wählergruppen, also z.B. der Gruppe der Lehrenden oder der Gruppe der Studierenden, die Gelegenheit, sich gruppenspezifisch z.B. mit Modulhandbüchern oder Personalangelegenheiten zu beschäftigen – vor der eigentlichen Sitzung am Folgetag im Plenum und ganz im Sinne der gruppenspezifischen Interessen.

Der inhaltliche Diskurs mit dem Ziel, für einzelne Fachbereiche und hochschulweit konstruktive Beschlüsse zu fassen, prägten die Arbeit der Mitglieder des Senats.

### Besetzung des Senats

Der 38-köpfige Senat wird mehrheitlich durch Wahl besetzt. Am 8. Februar 2022 waren turnusgemäß mehr als 8.500 Studierende zur Wahl ihrer elf Vertreterinnen und Vertreter aufgerufen. Die wieder oder neu Gewählten ergänzen den Senat um die wertvolle Stimme der Studierenden.

Aus Datenschutzgründen werden nicht alle Mitglieder namentlich aufgeführt.

#### 1. Mitglieder kraft Amtes

- **Präsident**  
**Dr. Benjamim Limbach** (bis 28. Juni 2022)  
Vorsitz, vertreten durch  
**Professor Dr. Thorsten Heyer**  
Fachbereich Kriminalpolizei und  
Vertreter des Präsidenten
- **Abteilungspräsident**  
**Claus Hoffmann** (bis 31. Januar 2022) bzw.  
**Abteilungspräsident**  
**Dr. Christian Schulz** (seit 15. Februar 2022)  
Kanzler (als beratendes Mitglied),
- **Professorin Dr. Sabine Leppek**  
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
- **Vortragender Legationsrat Mario Krebs**  
Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten
- **Präsident der Bundespolizeiakademie**  
**Alfons Aigner**  
Fachbereich Bundespolizei
- **Direktorin Sylvia Jahnz**  
Fachbereich Bundeswehrverwaltung
- **Leitende Regierungsdirektorin**  
**Dr. Annette Wöhner**  
Fachbereich Finanzen
- **Professor Dr. Thorsten Heyer**  
Fachbereich Kriminalpolizei

sowie die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche bzw. des Zentralen Lehrbereichs (in alphabetischer Reihenfolge der Fachbereiche)

- **Regierungsdirektorin Cordula Winkler**  
Fachbereich Landwirtschaftliche  
Sozialversicherung
- **Professor Dr. Christian Haas**  
Fachbereich Nachrichtendienste
- **Dr. Julia Neuhaus**  
Fachbereich Sozialversicherung
- **Regierungsdirektor  
Dr. Wilfried Jacobs**  
Fachbereich Wetterdienst
- **Professor Dr. Lars Esterhaus**  
(bis 28. Februar 2023)  
**Professor Dr. Philipp Czap**  
(seit 1. März 2023)  
Zentraler Lehrbereich

## 2. Gewählte Mitglieder

### Wählergruppe I

Die elf Sitze der Wählergruppe „Professorinnen und Professoren sowie gleichgestellte hauptamtlich Lehrende“ werden u.a. wahrgenommen durch (in alphabetischer Reihenfolge der Fachbereiche)

- **Professor Dr. Volker Grau**  
Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten
- **Professor Dr. jur. Erhard Huzel**  
Fachbereich Bundespolizei
- **Professor Dr. Eckart Lang**  
Fachbereich Bundeswehrverwaltung
- **Regierungsdirektor Dominik Köhler**  
Fachbereich Finanzen
- **Professor Dr. Heiko Meiertöns, M.Litt.**  
Fachbereich Nachrichtendienste
- **Professor Dr. Pierre-André Gericke**  
Fachbereich Sozialversicherung

und weitere Lehrende, die aus Datenschutzgründen hier nicht namentlich genannt werden.

### Wählergruppe II

Vier Sitze im Senat entfallen auf die sich hochschulweit gegenseitig vertretende Wählergruppe der hauptamtlich Lehrenden für besondere Aufgaben und Beschäftigten der Hochschule. Zu Ihnen gehörten u.a.

- **Annemarie Belz**  
aus dem Fachbereich Sozialversicherung
- **Florian W. Kempf**  
aus dem Fachbereich Finanzen

### Wählergruppe III

Mit elf Sitzen ist die größte Wählergruppe vertreten: die Studierenden aller Studiengänge. Zu Ihnen zählten im Jahr 2022 u.a. (in alphabetischer Reihenfolge der Fachbereiche):

- **Anna-Liza Lemke**  
Fachbereich Allgemeine Innere  
Verwaltung
- **Jerome Albrecht**  
Fachbereich Sozialversicherung
- **Niklas Leßmann**  
Fachbereich Wetterdienst

und weitere Studierende, die aus Datenschutzgründen hier nicht namentlich genannt werden.

## 3. Ehrensensatoren

- **Bundesminister a.D.  
Peter Altmaier**
- **Bundesminister a.D.  
Gerhart R. Baum**
- **Staatssekretär a. D.  
Johann Hahlen**
- **em. Universitätsprofessor  
Dr. jur. Dr. rer. pol. Klaus König**

## **Der Ständige Ausschuss für Studium und Lehre**

Als einzigem ständigen Ausschuss des Senats obliegt dem Ausschuss für Studium und Lehre (ASL) die vorbereitende Unterstützung des Senats. Wesentliches Aufgabenfeld ist es, die Inhalte des gemeinsamen, fachbereichsübergreifenden Grundlagenstudiums zu prüfen bzw. zu beurteilen. Der Ausschuss entwickelt daraus Beschlussvorschläge, auf deren Grundlage der Senat beraten und Beschlüsse fassen kann.



## Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Leitung: Professorin Dr. Sabine Leppek

Sitz:	Brühl
Studiengang:	Verwaltungsmanagement
Studienabschluss:	Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)
Studierendenzahl:	465 Präsenzstudiengang + 201 Fernstudierende
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2022:	272
Hauptamtlich Lehrende:	17

### Back to the future – Die Weiterentwicklung des Blended Learning am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung (AIV)

Das Jahr 2022 stand auch am Fachbereich AIV im Zeichen des Übergangs vom Pandemiemodus in die Lehre vor Ort auf dem Hochschulcampus in Brühl. Mit Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober 2022 sind alle Studierenden wieder hierhin zurückgekehrt, um gemeinsam mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie ihren Lehrenden im Kursraum Verwaltungskompetenzen zu erwerben. Der unmittelbare Austausch steht damit wieder im Vordergrund.

Und nun? Gehören die – ja zunächst unfreiwillig gesammelten – Erfahrungen mit der digitalen Fernlehre damit der Vergangenheit an, so dass die Lehre in Präsenz da wieder ansetzt, wo sie im März 2020 aufgehört hat?

Der Fachbereich AIV hat sich zum Ziel gesetzt, dass das einfache „Zurück“ zu dem, was war, nicht der richtige Weg ist, um dem Anspruch an eine gute und zeitgemäße Lehre zu genügen. Neben inhaltlichen Fragen, die in der Curriculumsreform des Studiengangs die Hauptrolle spielen, soll es vielmehr auch im Bereich der Kompetenzvermittlung eine Weiterentwicklung geben, die die guten Erfahrungen mit der „Fernlehre“ systematisch und gut geplant in den Lehr- und Lernprozess einweist.



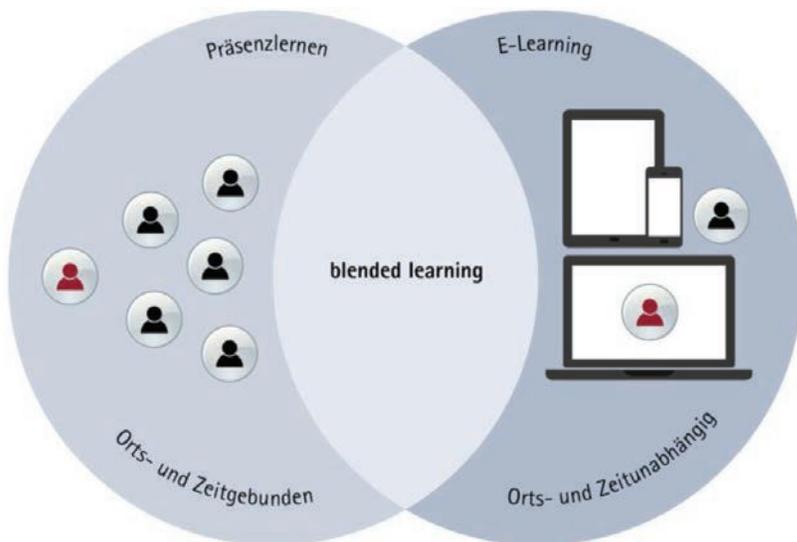
Und so sollen die in der Pandemiezeit gesammelten Erfahrungen der Lehrenden und Lernenden, gepaart mit den qualitativ hochwertigen hochschuldidaktischen Fortbildungen, die die Lehrenden des Fachbereichs im Neuberufenenprogramm, aber auch darüber hinaus, erworben haben, zur Weiterentwicklung der Lehrkonzepte führen.

*Blended Learning – das Beste aus beiden Welten*

Die Lehrenden sind daher aufgerufen, ihre Veranstaltungen dort, wo es didaktisch sinnvoll ist, in Blended-Learning-Formate zu überführen.

Das setzt viele hochschuldidaktische Fertigkeiten, aber auch viel Engagement des Kollegiums voraus, ist doch der Planungsaufwand für die Umstellung von Präsenzveranstaltungen

zu Blended-Learning-Formaten sehr hoch. Im Wintersemester 2022/2023 gab es den Startschuss, mit der Entwicklungsarbeit zu beginnen, neue Formate mit den Studierenden auszuprobieren und dort, wo es Sinn macht, neue didaktische Wege zu gehen. Begleitet durch entsprechende Evaluationen solcher Lehrformate will der Fachbereich in den nächsten Semestern – auch im Hinblick auf die Neugestaltung des Curriculums – in der Kompetenzvermittlung Bewährtes und Neues miteinander verknüpfen.



## Curriculumsreform im Studiengang **Verwaltungsmanagement: Geschafft: Das Profil der Absolventinnen und Absolventen liegt vor!**

Die Curriculumsreform im Studiengang Verwaltungsmanagement hat nach einem Jahr Arbeit einen wichtigen Meilenstein geschafft: Der Fachbereichsrat hat in seiner November-Sitzung das Profil der Absolventinnen und Absolventen verabschiedet, das die Kolleginnen und Kollegen in einem disziplinierten und arbeitsintensiven Prozess entwickelt haben. In insgesamt acht Workshops haben die Lehrenden – unterstützt durch den Wissenschaftlichen Dienst der zentralen Hochschulverwaltung – zusammengetragen, welches Profil die Studierenden am Ende des Studiums haben sollen. Dies dient einerseits den Studieninteressierten zur Orientierung über Ausrichtung und Ziele des dualen Studiengangs. Andererseits sind die neu zu entwickelnden Module, Kompetenzen und Inhalte des Studiums immer unter Bezug auf dieses Profil zu betrachten: Was dort nicht bereits angelegt ist, hat im Studium keinen Platz mehr. Daher heißt es in diesem Prozessschritt, gründlich und vorausschauend zu arbeiten.

Im Fokus stehen nach dem für den dualen Studiengang entwickelten Absolvent/innen-Profil daher vor allem:

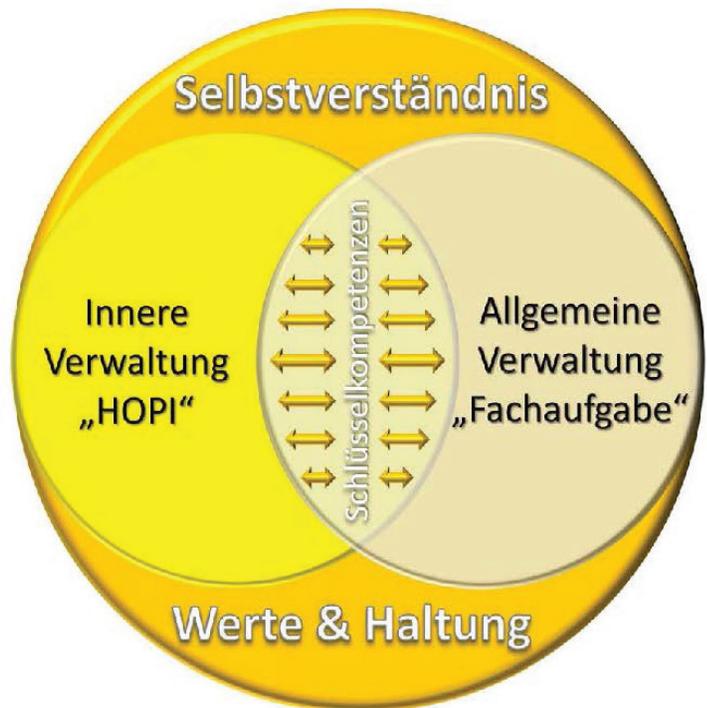
- der Kompetenzerwerb für den Erwerb der Laufbahnbefähigung im gehobenen nichttechnischen Dienst der allgemeinen und inneren Verwaltung.
- die Profilierung der Aufgaben, die die Absolventinnen und Absolventen nach Abschluss des Studiums in der Bundesverwaltung ausüben werden.
- die plastische Darstellung der unterschiedlichen Aufgaben der allgemeinen und inneren Verwaltung. Begriffe, mit denen Studieninteressierte häufig nichts Greifbares verbinden.
- die Vermittlung, wie der Kompetenzerwerb im Studium genau aussieht, um in den unterschiedlichen Berufsfeldern erfolgreich arbeiten zu können – hier wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Vermittlung von Schlüssel- und Methodenkompetenzen liegen.

Im Studiengang **Verwaltungsmanagement** soll zukünftig bei der Kompetenzvermittlung die Fokussierung auf Themen sichtbar werden, die für die Aufgabenerledigung einer modernen Verwaltung zentral sind:

das Arbeiten in der „VUCA-Welt“, die Digitalisierung von Arbeitsprozessen, Fachkräftemangel und die Bedeutung von Diversityansätzen sowie das Eintreten für die freiheitlich-demokratischen Werte unserer Verfassung als Basis der Identifikation mit der Aufgabe als Staatsdiener oder Staatsdienerin.

Der bisherige Prozess hat auch unter Beteiligung von Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs stattgefunden. Sie haben nach dem Studium bereits seit einigen Jahren in der Praxis der Bundesbehörden gearbeitet und konnten den Fachbereich im Hinblick auf solche Kompetenzen, die unbedingt im Studium vermittelt werden müssen, gut beraten. Im

weiteren Verlauf werden nun die konkreten Lernmodule konzipiert und in ein Modulhandbuch gegossen. Dabei sollen die juristischen, ökonomischen und psychologischen Fachkompetenzen sowie die bereits erwähnten Schlüsselkompetenzen interdisziplinär gelehrt und geprüft werden. Auch hierbei werden wir auf die Beratungskompetenz der Absolventinnen und Absolventen sowie anderer Verwaltungspraktiker und -praktikerinnen zurückgreifen.



*Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Verwaltungsmanagement“*

## Dies Academicus am 26. Oktober 2022

Neben den Themen, die die Lehre am Fachbereich AIV betreffen, spielt auch die Forschung eine wichtige Rolle.

Am 26. Oktober 2022 fand der erste Dies Academicus an der Hochschule in Brühl statt. Die vom Fachbereich AIV organisierte Vortrags- und Diskussionsveranstaltung stand unter dem Oberthema: „Staatsversagen!“? Wie steht es um Staat und Verwaltung in Deutschland? Sieben Lehrende des Fachbereichs AIV und des Zentralen Lehrbereichs beschäftigten sich hierzu in ihren Vorträgen mit aktuellen Fragestellungen aus Staatstheorie, Öffentlichem Recht, Wirtschaftswissenschaften und Organisationspsychologie.

Nach der Begrüßung durch die Dekanin des Fachbereichs AIV, Prof'n Dr. Sabine Leppek, und einem Grußwort des Vertreters des Präsidenten der HS Bund und Dekans des Fachbereichs Kriminalpolizei, Prof. Dr. Thorsten Heyer, führte der Wissenschaftliche Leiter der Veranstaltung und Prodekan des Fachbereichs AIV, Prof. Dr. Hans Markus Heimann, in das Thema der Veranstaltung ein. Folgende Vorträge schlossen sich an:



Gespräch zwischen Prof. Dr. Hans Markus Heimann und Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst



Vortrag von Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst

- Prof. Dr. Jan-Philipp Schaefer (Fachbereich AIV): Brauchen wir angesichts von Globalisierung und Europäisierung noch einen deutschen Staat?
- Prof. Dr. Philipp Austermann (Zentraler Lehrbereich): Ist der Bundestag noch das Zentrum der Staatsgewalt?
- Prof. Dr. Achim Buchwald (Zentraler Lehrbereich): Auf dem Weg von der Markt- in die Staatswirtschaft?
- Kai Menzel (Zentraler Lehrbereich): Sozialstaat, Klimaschutz, Corona- und Verteidigungsschulden – und sonst nicht mehr viel im Bundeshaushalt?
- Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst (Fachbereich AIV): Datenschutz als die wahre Geißel unserer Zeit?
- Prof. Dr. Elke Driller und Prof. Dr. Inga Mertin (Fachbereich AIV): Ist die Führungskultur in der deutschen Verwaltung nur für Schönwetterzeiten geeignet oder „kann sie auch Krise“?

Aus allen Vorträgen ergaben sich angeregte Diskussionen mit dem Publikum. Zur Verabschiedung fasste der damalige Dekan des Zentralen Lehrbereichs, Prof. Dr. Lars Esterhaus, grundlegende Erkenntnisse des Tages zusammen. Die Veranstaltung zeigte sehr schön die große Bandbreite an wissenschaftlichen Themenstellungen auf, mit denen sich die Lehrenden an der Hochschule befassen, und machte ihre Relevanz für die öffentliche Verwaltung deutlich. Aufgrund der allgemein positiven Wahrnehmung des Dies Academicus ist geplant, ihn in 2023 fortzusetzen.

*v.l.n.r. Prof. Dr. Hans Markus Heimann, Kai Menzel, Prof. Dr. Achim Buchwald*



## **Studierende binden – Studierende finden: Entwicklungen im Verwaltungsmarketing**

### *Aufbau und Ausbau eines Alumninetzwerks am Fachbereich AIV*

Vernetzt zu sein ist – nicht erst im digitalen Zeitalter – immer von Vorteil. Wer weiß, wen er etwas fragen kann, ist nie alleine! Auch für ein gelungenes Marketing ist Alumniarbeit wichtig: Wer, wenn nicht die Absolventinnen und Absolventen eines Studiengangs an der HS Bund, können dessen Inhalte und damit auch den Fachbereich und die Hochschule insgesamt bekannter machen?

Daher macht sich der Fachbereich AIV auf den Weg ein Alumninetzwerk aufzubauen, das es ehemaligen Studierenden ermöglicht, sich zu vernetzen und zu treffen. Der Anfang wurde mit der Einrichtung des Funktionspostfachs [aiv-alumni@hsbund.de](mailto:aiv-alumni@hsbund.de) gemacht. Bei Interesse, Fragen und Ideen zu dem Thema kann gerne hierüber Kontakt aufgenommen werden.

Was der Fachbereich zukünftig plant: Damit Absolventinnen und Absolventen sich auch nach Ende des Studiums regelmäßig austauschen und vernetzen können, wird zunächst jährlich eine Vortragsveranstaltung zu aktuellen Themen in der Hochschule in Brühl geplant, zu der alle Alumni eingeladen werden. Dabei handelt es sich um eine Fortbildungsveranstaltung, zu deren konkreter Ausgestaltung im Vorfeld alle Alumni befragt werden: Welche Themen interessieren in der Praxis besonders, wozu ist frischer Input sinnvoll? Daher können alle Alumni die Ehemaligenarbeit mitgestalten. Im Herbst 2023 soll das erste Alumnitreffen dieser Art veranstaltet werden.

Eine bereits etablierte Veranstaltung des Fachbereichs ist der jährlich stattfindende Fachbereichstag, der auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich umgesetzt wurde.

## Fachbereichstag 2022

Am 19. August 2022 fand der 12. Fachbereichstag des Fachbereichs AIV in Brühl statt, erstmalig seit der COVID-19-Pandemie wieder hauptsächlich in Präsenz. Es war ein Fachbereichstag der Rekorde. Mit mehr als 450 Besucherinnen und Besuchern aus ganz Deutschland wurde der bisherige Besucherrekord aus 2019 um mehr als 10% gesteigert. Hinzu kamen rund 90 Interessierte, die den Fachbereichstag 2022 online verfolgten. Somit war die Premiere als hybride Veranstaltung ein voller Erfolg und zeigt das beständige bundesweite Interesse am Studiengang Verwaltungsmanagement. Ein weiterer Rekord wurde in Bezug auf die Anzahl der Bundesbehörden erzielt, die am Fachbereichstag teilgenommen haben. Waren es im Jahr 2019 noch 23 Bundesbehörden, so lag die Zahl der Bundesbehörden, die die Gelegenheit nutzen wollten, sich den Besucherinnen und Besuchern des Fachbereichstages als zukünftige Dienststelle oder auch als Praktikumsstelle vorzustellen, bei sagenhaften 31. Weiterhin gewährten Studierende, Lehrende und Mitarbeitende des Fachbereichs an diesem Tag einen fundierten Einblick in die Studienbedingungen und Zukunftsperspektiven für alle Interessierten.

Die bereits in den vergangenen Jahren beliebten Schnuppervorlesungen von Lehrenden des Fachbereichs AIV sowie Vorträge zum Fernstudiengang und dem Auswahlverfahren fanden auch im Jahr 2022 wieder statt.



*Infostand auf dem Fachbereichstag*

Durch die Vorlesungen „Volles Risiko – Wagnisse in der Verwaltung“ von Prof. Dr. Lars Tutt und „Pampe - Die Kunstfreiheit nach Art. 5 Abs. 3 GG am Beispiel tierquälender Kunst“ von Prof. Dr. Heinz-Joachim Pabst wurden die Kapazitäten der Hörsäle erneut an ihre Grenzen geführt. Auch die Informationsveranstaltung zum laufenden Bewerbungsverfahren erfreute sich erneut so großer Beliebtheit, sodass sich der Vortrag von Michael Thiel gleich zwei Mal im Programm wiederfand. Aufstiegsinteressierte hatten zudem die Möglichkeit, im Vortrag von Prof. Dr. Hans Markus Heimann wertvolle Informationen zum Fernstudiengang Verwaltungsmanagement zu erhalten.

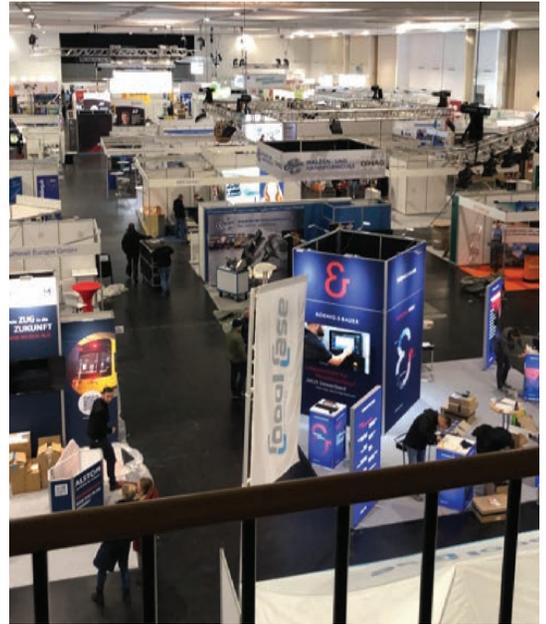
Auch bei zahlreichen Messen und sonstigen Veranstaltungen, die sich über das gesamte Bundesgebiet erstrecken, besteht die Möglichkeit für Studieninteressierte sich über ein Studium am Fachbereich AIV zu informieren.

## Messe- und Veranstaltungsjahr 2022

Nachdem im Jahr 2021 bereits die ersten Messen wieder in Präsenz durchgeführt wurden, stellten im Jahr 2022 wieder alle Veranstalter ihre Messen rein auf Präsenz- oder Hybridmodelle um. Der Fachbereich nutzte diesen Umstand und war so auf insgesamt 14 Messen, die überall in Deutschland verteilt stattfanden, anzutreffen. Darüber hinaus stellte der Fachbereich sich und den Studiengang Verwaltungsmanagement auf insgesamt 7 Schulinformationsveranstaltungen vor.

Insgesamt kann der Fachbereich auf ein erfolgreiches Messe- und Veranstaltungsjahr zurückblicken und wird auch im Jahr 2023 den Bereich der aktiven Nachwuchswerbung weiter vorantreiben.

*Impressionen von der Messe in Dresden*



*Messestand auf der Horizon in Münster*





## Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten

Leitung: Vortragender Legationsrat Mario Krebs

Sitz:	Berlin
Studiengang:	Gehobener Auswärtiger Dienst
Studienabschluss:	Diplom-Verwaltungswirt(in) (FH)
Studierendenzahl:	196
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2022:	67
Lehrende/r gem. § 19 (1) Nr. 1a) HS BundGrO:	4
Lehrende/r auf Zeit gem. § 19 (1) Nr. 2 HS BundGrO:	2
Lehrende/r für besondere Aufgaben gem. § 19 (1) Nr. 1 b) HS BundGrO:	20

Die Welt als Ausbildungs- und Arbeitsplatz, 2022 bedeutete das:

Im Studium: 58 verschiedene Auslandsposten für Praktika von „A“ wie Accra, über „K“ wie Kathmandu bis „W“ wie Wien.

Nach erfolgreichem Abschluss: 14 Absolventen blieben zunächst in Berlin, während die anderen auf 29 Auslandsdienstorte gingen, u.a. 6x Beirut, 4 x Peking und je 3 x Ankara, Khartum und Teheran.

### WeltweitWir: Weltoffen aus Tradition

Diplomatie ist nicht abstrakt. Überall auf der Welt leisten die Beamtinnen und Beamten des gehobenen Auswärtigen Dienstes einen wichtigen Beitrag für die Umsetzung der deutschen Außenpolitik. Das Studium bereitet auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vor.



Die Villa Borsig: Der Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten an der Akademie Auswärtiger Dienst in Berlin

## Studium und Jahrgänge

„Heute hier, morgen dort...“ Für 61 Studierende des Jahrgangs 2019 war der 29. Juli 2022 nicht nur der Abschlusstag ihres Studiums. Mit der Vereidigung sollte nun für die meisten der frisch gebackenen Konsultssekretärinnen und -sekretäre die erste Auslandsverwendung beginnen.



*Diplomierungs- und Vereidigungsfeier im Weltsaal des Auswärtigen Amtes: Die Ruhe vor dem Sturm*



*Seit drei Jahren auch wieder mit Gästen*

Eben noch Diplomand, nun Diplomat. Die Erleichterung über den Abschluss, aber auch der Respekt vor dem, was nun kommt, war den jungen Beamtinnen und Beamten des gehobenen Auswärtigen Dienstes anzusehen: Das Zeugnis hielten sie in der Hand; nun galt es unter Beweis zu stellen, dass sie auch das Zeug dazu hatten, Deutschland in der Welt zu vertreten.

Bei der Diplomierungsfeier stimmte Staatsminister Tobias Lindner die jungen Kolleginnen und Kollegen ein: „Für die meisten von Ihnen geht es in den kommenden Tagen auf Ihren ersten Auslandsposten. New York, Rio, Tokyo?“

Fehlanzeige! Stattdessen geht es an exotische Orte wie Khartum, Luanda oder Nur Sultan. Nicht gerade die Sehnsuchtsorte eines Durchschnittsurlaubers... Nicht für jede oder jeden von Ihnen geht es an Ihren persönlichen Traumposten. Nach herrschender Amtsmeinung ist aber der erste Auslandsposten stets ein ganz besonderer. Vielleicht wird es nicht immer einfach sein, vor allem am Anfang, aber ich bin mir sicher, dass Sie es schaffen werden, wenn Sie Ihre Neugier und Ihren Blick für das Positive, mit dem Sie in das Auswärtige Amt eingetreten sind und mit dem Sie die Ausbildung durchlaufen haben, beibehalten!“



*Das Zeugnis in der Hand und das Zeug dazu, Deutschland in der Welt zu vertreten: Konsultssekretär Nelson Valentine mit Staatsminister Tobias Lindner und Prof. Dr. Thorsten Heyer, dem Vertreter des Präsidenten der HS Bund*



*Vereidigung der KSA 2019*



*Der KSA 2019 Jahrgang nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes*

Am gleichen Tag vormittags ernannte Staatssekretär Andreas Michaelis die 63 neuen Konsulatssekretäranwärterinnen und -anwärter, abgekürzt KSA, gesprochen „Kasa“, des Jahrgangs 2022.



*Der KSA 2022 Jahrgang am Tag der Ernennung*



Das breite Spektrum der eingehenden Studierenden des Jahrgangs 2022 verdeutlichte erneut, dass es die „typischen“ Anwärterinnen und Anwärter für den Auswärtigen Dienst nicht gibt: Schon das Alter der frisch Vereidigten wies mit 18 bis 43 Jahren eine beachtliche Bandbreite auf. Ob frisch von der Schule, geboren und aufgewachsen in Brasilien, Mexiko oder Rumänien, Studium der

Literaturwissenschaft in der Tasche oder ehemalige Kampagnenmanagerin: Alle verbindet der Wunsch, das anspruchsvolle Studium zu durchlaufen, um anschließend weltweit eingesetzt zu werden.

Von Tegel in die Welt: Für die Anwärtnerinnen und Anwarter des Jahrgangs 2020 ging es von März bis Oktober in das Highlight des Studiums, das Auslandspraktikum. Im Gegensatz zu den Vorjahren erforderte die Pandemielage nur noch wenige Last-Minute Umplanungen (z.B. Kasachstan statt China). Doch die schwierige Sicherheitslage in der Ukraine warf schon vor dem Krieg die Schatten voraus, so dass Kiew als Ausbildungsort entfiel, aber auch die Alternativplanung für Sankt Petersburg musste mit dem russischen Überfall auf die Ukraine natürlich umgeschmissen werden. Auch nach Antritt des Praktikums musste wie immer umgeplant werden. Aber wenn man aufgrund der instabilen politischen Lage von Sri Lanka abgezogen wird und sich in Sydney wiederfindet, kann man auch sagen: Es kann einen schlimmer treffen...

Dennoch sind derartige Umplanungen für die betroffenen Studierenden immer eine Belastung und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität: Die weltweite Versetzungsbereitschaft, die man mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst erklärt, wird auf diese Weise schon früh getestet.



*Auslandspraktikum: Alles andere als Urlaub, aber Freizeit muss auch sein, wie hier am Strand von Rio*



*Mitten drin, statt nur dabei: Vanessa vor der Regierungsmaschine beim Besuch von Bundeskanzler Scholz in Japan*

Während die KSA 2020 über die Kontinente verteilt erste Eindrücke von der Arbeit an einer Auslandsvertretung gewinnen konnten, blieben die KSA 2021 in Berlin, um dort ihre Inlandssemester am Fachbereich in Tegel, in der Zentrale des Auswärtigen Amts sowie am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin-Friedrichsfelde zu absolvieren. Sie vertieften im Inlandspraktikum das erlernte Wissen aus dem ersten Semester. Sie waren dafür in den verschiedensten Bereichen im Amt vertreten - von Rechtshilfe über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Protokoll, Wirtschaft oder Humanitäre Hilfe bis hin zur Fortbildung.



Während des Auslandspraktikums in der Region unterwegs: Dominik (ganz links) aus Astana und Hannah (2.von links) aus Taschkent bei einer laufbahnübergreifenden Fahrt mit Attaché(e)s in Bischkek, Kirgisistan.



Auch das Krisenreaktionszentrum konnte sich über die Unterstützung durch KSAs freuen. Schon außerhalb akuter Krisen gibt es dort mehr als genug zu tun, beispielsweise Reise- und Sicherheitshinweise für die Webseite des Auswärtigen Amtes zu verfassen oder im Bürgerservice Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten. Doch wenn irgendwo auf der Welt eine Krise ausbricht, laufen im Krisenreaktionszentrum die Telefone heiß. Dann ist schnelles und präzises Handeln gefragt, denn es geht darum, Lösungen für die Notsituation im



Ausland zu finden. Bei größeren Ereignissen wirken dabei Kolleginnen und Kollegen des gesamten Auswärtigen Amtes mit. So haben auch 2022 wieder zahlreiche KSAs im Krisenreaktionszentrum geholfen. Als prominentestes Beispiel sei auch hier der russische Angriff auf die Ukraine genannt. Die Arbeit im Auswärtigen Amt kann also als vielerlei beschrieben werden, jedoch keineswegs als ein langweiliger Bürojob.

## Leben an der Akademie

Studieren in Europa, Wohnen in Amerika, mit Diplomaten aus der Mongolei in Australien diskutieren - und das alles an einem Tag: In der Akademie Auswärtiger Dienst in Berlin, deren Seminar- und Unterakunftsgebäude die Namen der Kontinente tragen, ist dies möglich. Das Leben auf „der Akad“ macht die Ausbildung zu etwas Besonderem – ob gemeinsam nach der Vorlesung zur Abkühlung in den Tegeler See



*Den ersten Posten stets im Blick...*

springen oder vor den Häusern Asien und Afrika Volleyball spielen. Auch in den Gemeinschaftsküchen ist immer etwas los, denn gerne treffen sich die KSA hier, um zusammen zu kochen, Tee zu trinken oder für Prüfungen zu lernen. Auf dem Gelände der Akademie kann man außerdem wunderbar in den Pausen spazieren gehen. Noch immer schwärmen einige alteingesessene Kolleginnen und Kollegen von ihrer Zeit in der Akademie und erzählen von ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die jetzt in Peking, Kairo oder Washington sind.

## Ausblick auf 2023

Im Herbst 2022 fand das schriftliche Auswahlverfahren für den Jahrgang 2023 statt. Mit den wachsenden Aufgaben und den zu erwartenden hohen Ruhestandszahlen wird der Personalbedarf des Auswärtigen Amtes in den kommenden Jahren weiter hoch bleiben. Trotz des demografischen Wandels geeigneten Nachwuchs auszuwählen und die hohe Qualität der Ausbildung aufrecht zu erhalten, wird daher für unseren Fachbereich oberste Priorität sein. Wichtige Weichenstellungen dafür müssen jetzt vorgenommen werden.



*Nouakchott, N'Djamena, Lilongwe: Nicht immer weiß man auf Anhieb, wo der potenzielle Dienstposten liegt...*

Für das nächste Jahr erhoffen wir uns die vollständige Rückkehr zum Normalbetrieb an der Akademie Auswärtiger Dienst. Auf die KSA 2020 wartet nach dem Abschluss des Studiums im Sommer der erste Posten. Die KSA 2021 werden ihr Auslandspraktikum absolvieren und können dabei hoffentlich ohne pandemiebedingte Einschränkungen Land und Leute kennenlernen. Die KSA 2022 konnten ihr Studium schon überwiegend „normal“ beginnen und freuen sich schon auf den ersten Praxiseinsatz im Frühjahr. Das Präsenzstudium, das den richtigen Einstieg in den Vorbereitungsdienst bietet, wünschen wir auch den im Sommer neu anfangenden KSA 2023. Im vorigen Jahr haben wir in Sachen Distanzunterricht und Online-Formate viel dazugelernt. Dennoch ersetzt das nicht Lehrbesichtigungsfahrten nach Brüssel, Wien und Co., das persönliche Gespräch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in den Pausen zwischen den Vorlesungen oder extracurriculare Aktivitäten wie die Kaminabende. Im Ausblick auf das Jahr 2023 besteht also die Hoffnung, dass all das wieder wird stattfinden können.



Janna Krenz, Konsultatssekretäranwärterin des Jahrgangs 2020

## Runderlass statt Roter Teppich

### Von der GALA in den gehobenen Dienst

Für Sie ist Karl Lagerfeld vermutlich primär ein berühmter Deutscher, Designer oder Chanel-Ikone: Ich verbinde mit Karl Lagerfeld meine erste IPR-Erbrechtsprüfung damals noch als GALA-Redakteurin – zugegebenermaßen völlig nichtsahnend, was die EuErbVo ist und was ich da eigentlich tue. Mich interessierte vor allem, was passiert mit seinem 400 Millionen Euro Vermögen in Frankreich und kann seine Katze Choupette wirklich erben?

Viele Vorlesungsstunden, zahlreiche Fallkonstellationen und eine Klausur später, weiß ich, was wirklich hinter meiner GALA-Titelgeschichte „Karls Erbe“ steckt und was dieser kryptische „gewöhnliche Aufenthalt“ ist.



### Viele Wege führen ins Amt

Es gibt nicht den einen Weg ins Auswärtige Amt. Mein KSA-Lehrgang (2020) ist ein leuchtendes Beispiel für die vielen Lebensläufe, die Menschen in diesen spannenden Beruf führen. Es war eine erleichternde Erkenntnis, als ich im Gespräch mit anderen KSAs herausfand, dass ich nicht die Einzige mit einem Vorleben bin. Es gibt die Anwärtler und Anwärtlerinnen, die direkt nach dem Abitur ins Amt kommen, es gibt die, die schon lange im Amt sind und nun den Aufstieg machen und die, die eine Ausbildung oder ein Studium in ganz verschiedenen Fachbereichen absolviert haben.

Sicher ist nur, egal wen man fragt, jeder und jede hat etwas zu erzählen. Für mich als ehemalige Journalistin die ideale Ausgangsbedingung. Denn ich höre gerne Geschichten. Dies ist meine.

### Früher Klatsch und Tratsch, heute KSA

Nach dem Abitur war für mich klar, Journalistin werden zu wollen. Die Studienfächer Publizistik und Politikwissenschaft sollten den Weg dahin ebnen. Sie ahnen es: Ich sah mich eher bei der FAZ, dem Spiegel oder auch der ARD. Es sollte – wie so oft – alles anders kommen. Nach verschiedenen Praktika im Anschluss an mein Bachelorstudium, eines davon bei dem Magazin GALA in Hamburg, ein anderes an der Deutschen Botschaft in Montevideo, Uruguay, bekam ich die Möglichkeit ein Volontariat, die Ausbildung zur Redakteurin, bei GALA zu machen. Ich nutzte die Chance und blieb vier Jahre in Hamburg. Dabei erlebte ich die ein oder andere verrückte Geschichte, berichtete von der königlichen Hochzeit von Prinz Harry und Meghan Markle in Windsor, reiste Heidi Klum und Tom Kaulitz zu ihrer Eheschließung auf Capri nach und besuchte einen Schamanen-Workshop mit Prinzessin Märtha Louise von Norwegen.

Nach vier Jahren kündigte ich diesen Job, um die Welt zu bereisen. Ohne zu wissen wie es weitergeht, zumindest nicht so ganz. Auf dem Boden meiner schon ausgeräumten Wohnung in Hamburg sitzend, schickte ich am letztmöglichen Tag die Bewerbung für das Studium im gehobenen Auswärtigen Dienst ab. So richtig hatte mich die Zeit in Montevideo nicht losgelassen.

Schließlich landete ich mit vielen kuriosen Begegnungen und Erlebnissen im Gepäck Ende Juli 2020 in der Akademie in Tegel – in der frohen Hoffnung, meine Anekdotenliste und (coronabedingt abgebrochene) Weltreise fortzuführen.

## Auslandspraktikum am Traumposten D.C.

Diesen Artikel schreibe ich nun im Auslandspraktikum in Washington, D.C., wo ich den Auswärtigen Dienst nach anderthalb Jahren Ausbildung im Pandemiemodus endlich live und in Papier (sowie natürlich eAkte) erleben kann. Hier bekommt § 7 KonsG ein Gesicht, Artikel 116 II GG eine Familiengeschichte und eine Beschaffung die Form einer Kaffeemaschine für die Residenz.



Die Autorin Janna bei der Ernennung zur Konsultatssekretärinwärtlerin im Sommer 2020



Hier einmal vereint, sonst verteilt auf unsere Auslandsvertretungen in Atlanta, Boston, Chicago, Los Angeles, New York, San Francisco und Washington D.C.: Treffen der KSA's während ihres Auslandspraktikums in den USA

und Leute zu erleben. Im Fall von Washington D.C. habe ich einen echten Traumposten erwischt. Ich komme gerne hierher zurück, wahrscheinlich nicht 2023, wenn wir KSA20 unseren ersten Dienstposten antreten. Aber wie heißt es so schön im AA: Man sieht sich immer zwei Mal!

Bis Ende Oktober warten hier an der Botschaft noch Einsätze in Verwaltung, Kultur, Presse, Protokoll, Politik, Wirtschaft und dem Deutschlandzentrum auf mich. Die Ausbildung im gehobenen Dienst erinnert ein wenig an das beliebte amerikanische Angebotsprinzip buy one, get one free. Beim Lebensmitteleinkauf in US-Supermärkten irritieren mich diese Angebote manchmal noch, im Auswärtigen Amt macht genau diese Vielfalt an Aufgaben, die mit dem Beruf on top einhergehen, den Reiz aus. Wenn ich im Praktikum feststelle, dass mir ein Bereich vielleicht nicht so liegt, gibt es mit Sicherheit einige andere, die mir liegen. Umso besser, wenn jeder Bereich so viel Spaß macht wie meine aktuelle Station bei RK.

Auch privat erlebe ich derzeit einen Vorgeschmack auf das Leben im Auswärtigen Dienst - mit den Herausforderungen (Wie erreiche ich Oma, die nicht ständig auf WhatsApp ist?), den Überraschungen (zum Geburtstag eine Cupcake-Lieferung aus Deutschland vor die Wohnungstür geschickt zu bekommen) und den vielen Möglichkeiten, Land



## Fachbereich Bundespolizei

**Leitung: Präsident der Bundespolizeiakademie Alfons Aigner  
(bis 31.12.2022)**



**Präsident der Bundespolizeiakademie Ulf Strandt  
(seit 01.01.2023)**

Sitz/Standorte:	Lübeck und Brühl
Studiengang:	Gehobener Polizeivollzugsdienst in der Bundespolizei
Studienabschluss:	Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)
Studierendenzahl:	2.057
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	612
Hauptamtlich Lehrende:	68

### Europa im Zeichen des Krieges – Benefiz-Konzert bei der Bundespolizei



Rede des Fachbereichsleiters, Präsident Aigner

„Wer sagt, die Ukraine gehe uns nichts an, der liegt sowas von falsch!“ Diese Worte von Präsident Aigner hallten wohl noch so einigen Teilnehmer/innen des Benefizkonzertes nach. Es konnte für verschiedene Projekte in der Flüchtlingshilfe die stolze Summe von 3.721,- € gesammelt werden.



*Benefizkonzert für die Ukraine*



*Musikalische Darbietung der Akademie-/Fachbereichsinternen Band „Dreiii für euch“*



Übergabe des Spendenschecks



Antreten der Studierenden zum IOT

## Berufliche Orientierung am Fachbereich Bundespolizei...

...bot auch in diesem Jahr der Informations- und Orientierungstag des Fachbereichs Bundespolizei für die Studierenden. Insgesamt mehr als 20 Dienstbereiche der Bundespolizei hatten sich in diesem Jahr gleich zwei Mal in der Liegenschaft Dr. Robert Lehr eingefunden, um sich den Studierenden zu präsentieren.



Besichtigung eines Helikopters der Fliegerstaffel

Der stellvertretende Fachbereichsleiter, LtdPD Thorsten Rapp, begrüßte die Gäste und die Studierenden und wies darauf hin, dass es bei einer solchen Fülle an Präsentationen und Informationen zu der Aufgabenvielfalt der Bundespolizei sinnvoll sei, zu priorisieren und sich trotzdem einen Gesamtüberblick zu verschaffen. Auch für die vielen Aufstiegsbeamtinnen und -beamten bietet dieses Format einen erheblichen Mehrwert, um sich im Hinblick auf die zukünftigen Aufgaben als Führungskraft über das Einsatzspektrum der Bundespolizei zu informieren und Wissenslücken zu schließen.



*Darstellung eines Zugriffs unter Sicherung durch die BFE+*

Die Studierenden konnten sich an Ständen und bei Vorträgen informieren, oder direkt an dem ausgestellten Gerät mit den Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Dienststellen ins Gespräch kommen.



*Vorführung Einsatztraining BFE*

Vorfürhungen, z.B. von der Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft, der Bundespolizei-Reiterstaffel und des Entschärferdienstes zeigten eindrücklich, welchen einsatz-taktischen Mehrwehrt und Fachwissen diese Dienststellen ausmachen.

Wie bereits beim Informations- und Orientierungstag für die vergangenen Studienjahrgänge, berichteten alle beteiligten Dienstbereiche von außergewöhnlich hohem Interesse der Studierenden in diesem Jahr - auch bei den so genannten „Nischenverwendungen“. Ein großer Dank geht an die Bundespolizeiakademie für die tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung dieser in der Bundespolizei einmaligen Veranstaltung.



*Landung Helikopter Fliegerstaffel*



*Vorführung eines Zugriffs durch einen Diensthundeführer*

Außerdem geht ein herzlicher Dank an alle beteiligten Dienstbereiche, die von Nah und Fern den Weg nach Lübeck auf sich genommen haben, um den Studierenden die große Vielfalt der bundespolizeilichen Aufgaben zu präsentieren.



Vorführung der Reiterstaffel



Ausstellung Sonder- KFZ der GSG 9



Einsatzfahrzeuge GSG 9



Vorführung Reiterstaffel



*Begrüßung der Fallschirmspringer der GSG 9 durch den Fachbereichsleiter Präsident Aigner*



*Vorbereitungen der Anwärtnerinnen und Anwärtler auf die Ernennung*

## **Ernennung des 76. Studienjahrganges**

1.089 Tage nach dem Einstieg in die Bundespolizei und 788 Tage nach Beginn des Aufstiegs wurde für 713 Studierende des 76. Studienjahrganges der Traum wahr, zur Polizeikommissarin / zum Polizeikommissar ernannt zu werden. Dieser Studienjahrgang war sehr stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt, galt es doch von „jetzt auf gleich“ mit den neuen Herausforderungen, wie Fernlehre von Zuhause, umzugehen.



*Einmarsch der Studierenden zur Ernennung, begleitet durch Reiterstaffel*

*Antreten der Studierenden zur Ernennung*

Doch all die Strapazen, u.a. in teils Fernlehre unterrichtet zu werden, die Mund-Nasen-Bedeckung nicht nur im Unterricht, sondern auch beim Sport und im Polizeitraining tragen zu müssen, waren vergessen, als es hieß: „Sie können in diesem Jahr (zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie) wieder Angehörige zu Ihrer Ernennung einladen!“

*Meldung der Vollzähligkeit an den Fachbereichsleiter, Präsident Aigner*

So fanden sich am 25. August 2022 etwa 1.500 Angehörige der Studierenden sowie geladene Gäste aus dem Bundesministerium des Innern und für Heimat, dem Bundespolizeipräsidium und den Bundespolizeidirektionen auf und um dem Sportplatz der Bundespolizeiakademie ein. Neben dem logistischen Aufwand - nur wenige der Gäste konnte in der Liegenschaft parken - mussten, aufgrund der für Norddeutschland ungewöhnlich hohen Temperaturen besondere Vorkehrungen getroffen werden. Die Bundespolizeiakademie arbeitete hierbei, wie in den Jahren zuvor, Hand in Hand mit dem Fachbereich Bundespolizei, der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt und der Bundesbereitschaftspolizei sowie dem Bundespolizeiaus- und fortbildungszentrum Walsrode zusammen.

*Antreten der Studierenden zur Ernennung*



Nach dem Einmarsch der Studierenden zu Johann Gottfried Piefkes All-Time-Classic „Preußens Gloria“, gespielt durch das Bundespolizei-Orchester Hannover unter der Leitung von Matthias Höfert, begrüßte der Präsident der Bundespolizeiakademie, zugleich Fachbereichsleiter des Fachbereichs Bundespolizei, Präsident Alfons Aigner, alle Anwesenden zu seiner letzten großen Verabschiedung von Studierenden vor seinem Ruhestand Ende des Jahres.



*Bundespolizei-Orchester Hannover*

Nach einer Schweigeminute für einen ein Jahr zuvor im privaten Umfeld verstorbenen Studierenden, bekräftigte er, dass Radikalisierung und Extremismus, genauso wie Diskriminierung und Beleidigung keinen Platz in der Bundespolizei haben.

Nach einem weiteren Musikstück sprach die Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat, Rita Schwarzelühr-Sutter, zu den Studierenden und betonte, welche Bedeutung die Polizei und insbesondere die Bundespolizei für eine wehrhafte Demokratie in Deutschland innehat.



*Fallschirmspringer der GSG 9*



*Landung Fallschirmspringer GSG 9*

Im Anschluss wandte sich der Präsident des Bundespolizeipräsidiums, Dr. Dieter Romann, an die Studierenden und gab den angehenden Führungskräften fünf zentrale Ratschläge für die nun anstehende Karriere bei der Bundespolizei mit:

1. **FÜRSORGE!**

Ob im Dienst für Schutzbefohlene oder für die Kolleginnen und Kollegen.

2. **AUGENHÖHE (zum Bürger)!**

Denn nicht allen Menschen, auf die wir treffen, geht es in diesen Zeiten so gut wie uns.

3. **BESCHEIDENHEIT!**

Lebenslange alimentative Sicherheit (auch für die Familien) ist ein Privileg, aber kein Grund zur Überheblichkeit.

4. **VERTRAUEN & LOYALITÄT!**

Nur damit können unvorhersehbare Lagen gemeinsam gelöst werden.

5. **EIGENSICHERUNG!**

Hat immer Vorrang.

Der Jahrgangssprecher des 76. Studienjahrgangs, ließ es sich schließlich nicht nehmen, ein zusammenfassendes Resümee zum beendeten Studium zu ziehen.



*Rede des Präsidenten des Bundespolizeipräsidiums  
Dr. Romann*



*Ehrung des Jahrgangsbesten*

Einen Höhepunkt stellte dann die Ehrung des Jahrgangsbesten durch Präsident Dr. Romann und Präsident Aigner dar. Wie im Vorjahr, konnte sich auch in diesem Studienjahrgang ein Aufstiegsbeamter ab- und durchsetzen und erreichte mit einem Durchschnitt von 14,39 Rangpunkten einen historischen Wert für den Studiengang: niemals zuvor konnte eine solch gute Durchschnittspunktzahl erreicht werden – „Chapeau!“.



Übergabe von zwei Spendenschecks durch den 76. SJ

Zum Ende der Veranstaltung erfolgte durch Vertreter des Jahrgangs zu Gunsten der Hospize „Rickers-Kock-Haus“ und „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ die Übergabe eines Spendenschecks in Höhe von jeweils 2.500,- €. Diese Summe wurde in verschiedenen Aktionen durch den Studienjahrgang zusammengetragen. Nach der Veranstaltung ging das Programm nahtlos in die Ernennungen der



Gedenkminute für zwei im Dienst getötete Beamte der Landespolizei Rheinland-Pfalz

einzelnen Direktionen über. Um den Angehörigen die Wartezeit hierbei zu verkürzen, stand unter anderem ein Wasserwerfer der technischen Einsatzhundertschaft aus Ratzeburg, ein Kinderbastelzelt sowie das Bundespolizeimuseum für interessierte Angehörige bereit. Insgesamt ein gelungener Tag, der den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## „Zwei von uns“

Am 4. Februar 2022, hielten um 10.00 Uhr die Studierenden des 77. Studienjahrgangs in Lübeck, aber auch viele Kolleginnen und Kollegen bundesweit, für einen Moment inne. Es war allen Beteiligten ein Anliegen, die Vorlesungen für eine Schweigeminute zu unterbrechen. Anlass hierfür war der gewaltsame Tod einer Beamtin und eines Beamten der Landespolizei Rheinland- Pfalz.

## Masterstudiengänge 2022

In der Ausbildung zum höheren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei und des Bundeskriminalamts nahmen im Jahr 2022 insgesamt 112 Studierende aus drei Studienjahrgängen am Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ teil. Alle Jahrgänge werden in Kooperation der Bundespolizei mit dem Bundeskriminalamt als Studiengemeinschaft „Bund“ unter der Federführung der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster durchgeführt. Die gemeinsame Bezeichnung der Lehrgänge lautet „Gemeinsamer Ratanwärterlehrgang“ (GRAL). Den Großteil der Studierenden stellte mit 81 Studierenden die Bundespolizei.

### 10. Gemeinsamer Ratanwärterlehrgang (GRAL)

Die 40 Angehörigen des 10. GRAL schlossen ihr zweijähriges Masterstudium am 22. September 2022 an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster-Hiltrup erfolgreich ab. Als Teil eines insgesamt 237 Studierende aus Bund und Ländern umfassenden Studienjahrgangs erhielten sie zunächst ihre Masterurkunden und damit die Laufbahnbefähigung für den höheren Polizeivollzugsdienst. Anschließend wurden die Absolventinnen und Absolventen durch Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Behörden ernannt. Trotz der vielen pandemiebezogenen Einschränkungen während der beiden Jahre, wurden die Studienleistungen und das Gemeinschaftsgefühl der Studierenden nicht beeinträchtigt.

Gruppenbild 11. GRAL

### 11. Gemeinsamer Ratanwärterlehrgang

Auch beim 11. GRAL mit insgesamt 45 Studierenden der Bundespolizei und des Bundeskriminalamtes konnten die coronabedingten Herausforderungen gut gelöst werden. Erstmals



brachten zwei Studierende ihre Kleinkinder mit zum Studium und wohnten jeweils mit einer Betreuungsperson in einem Familienzimmer der Bundespolizeiakademie. Im weiteren Jahresverlauf wurde ein Besuch der Berliner Gedenk- und Bildungsstätte „Haus der Wannseekonferenz“ mit einer Führung und anschließenden Diskussionsrunden in den Studienplan aufgenommen. Diese Veranstaltung wurde sehr positiv evaluiert und wird als fester Bestandteil zur Stärkung der demokratischen Resilienz im Studienplan etabliert. Mit Beendigung des ersten Studienjahres konnten alle Modulprüfungen absolviert werden und die Überleitung in den zentralen Studienabschnitt an der DHPol erfolgen.

## 12. Gemeinsamer Ratanwärterlehrgang

Vor Studienbeginn fand ein Führungskräftetraining im Trainingszentrum der Bundespolizei in den Berchtesgadener Alpen statt. Im September 2022 verbrachten die 27 Studierenden der Bundespolizei und des Bundeskriminalamtes eine Woche im Trainingszentrum Kührointhaas. Vor Ort mussten die zukünftigen Führungskräfte des höheren Dienstes zahlreiche Aufgaben bewältigen. Es galt, die Handlungsfähigkeit zu stärken, psychische und physische Grenzen zu erfahren und bei verschiedenen Szenarien die Gruppe zu organisieren. Neben dem Aspekt „Teamwork“ und „Führung“ fördern die besonderen Herausforderungen vor Ort die Fähigkeit der „Selbstreflexion“. Die Bergausbildung hat sich als fester Meilenstein in die Vorbereitung für den höheren Polizeivollzugsdienst etabliert.



12. GRAL, Trainingszentrum Kührointhaas

Das Masterstudium des 12. GRAL konnte planmäßig mit der Studieneingangsphase an der DHPol aufgenommen werden. Im Anschluss folgte ein Studienabschnitt beim Bundeskriminalamt, bevor der Studienjahrgang erstmals Ende November 2022 am Fachbereich Bundespolizei in Lübeck eintraf, um die dortigen Module zu absolvieren.



## Fachbereich Bundeswehrverwaltung

Leitung: Direktorin Sylvia Jahnz  
(bis 31.12.2022)

Dekan Klaus-Michael Spieß  
(seit 01.01.2023)

Sitz:	Mannheim
Studiengang:	Gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst in der Bundeswehrverwaltung: Bachelor of Public Administration (Präsenz- und Fernstudiengang)
Studienabschluss:	Bachelor of Laws (LL.B.)
Studierendenzahl:	467
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	222
Hauptamtlich Lehrende:	24



### Wir.Machen.Beamte.

Das ist unser Auftrag und unsere Herzensangelegenheit.

### Leitungswechsel am Fachbereich – Jahnz geht, Spieß kommt

**Großer Bahnhof am 13.12.2022 – nur Eine fehlt: Corona-bedingt erlebt Direktorin Sylvia Jahnz ihre eigene Verabschiedung virtuell von zuhause.**

In einer Feierstunde würdigte der Abteilungsleiter Personal des Bundesministeriums der Verteidigung, Generalleutnant Klaus von Heimendahl, Jahnz dienstliches Lebenswerk.



Die scheidende Direktorin Sylvia Jahnz, per Video zugeschaltet

Jahnz ließ in ihrer humorvollen Rede ihr (Berufs-)Leben Revue passieren, das sich durchaus als unkonventionell beschreiben lässt: Vom Putzen in der Pathologie als Studierende zum Leiten eines Kreiswehrrersatzamtes, Klausurtagung mit den Dezernatsleitern auf einer Berghütte mit Übernachtung im Matratzenlager als Teamstärkungsmaßnahme, Beschreiten publikumswirksamer Wege zur Gewinnung von Nachwuchskräften – Errichten eines Beachvolleyballfeldes mit integrierter Karibikbar – sind nur einige Schmankerl aus dem Fundus von Jahnz.

Deshalb auch ihr Fazit: „Wenn jemand sagt, die Jahnz ist zu unangepasst und keine typische Beamtin, dann habe ich – nach meinem Verständnis – wohl alles richtig gemacht!“

### Jahnz empfindet Nachfolger als passendes Weihnachtsgeschenk

Mit dem Festakt wurde nicht nur Jahnz in den Ruhestand verabschiedet, sondern auch ihr Nachfolger, Klaus-Michael Spieß, als Fachbereichsleiter und Dekan des Fachbereichs Bundeswehrverwaltung (FB BwV) der Hochschule in sein neues Amt eingeführt. Spieß sorgt für Kontinuität und Verlässlichkeit, so Jahnz.

### Dem Besten verpflichtet

Aus seiner Verwendung bei der deutsch-französischen Brigade hat Spieß sich das Motto „Devoir d'excellence“ – „Dem Besten verpflichtet“ zu eigen gemacht. Spieß kennt als langjähriger stellvertretender Fachbereichsleiter die mit dem Amt verbundenen Herausforderungen. Die Hochschulbildung zukunftsfähig an die gesellschaftlichen Ansprüche anzupassen ist nach Spieß' Dafürhalten die zentrale Verantwortung der Gegenwart. Mit einem Zitat von Abraham Lincoln beendet Spieß seine motivierende Rede: „Die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten“.



Der neue Dekan



Geschafft, endlich die Ernennungsurkunde in der Hand

### „Time to say goodbye“ für den ersten Bachelorpräsenzstudiengang am Fachbereich Bundeswehrverwaltung

„Wir brechen zusammen auf, aber dennoch ist es ein Abschied“, das singt die Band Europe in ihrem Song „The final countdown“. Gemeinsam brechen auch die Absolventinnen und Absolventen des ersten Bachelorpräsenzstudiengangs im März 2022 in einen neuen Lebensabschnitt auf. Und zugleich nehmen sie Abschied – voneinander, aber auch von ihrem Fachbereich.

Bereits zum 80. Mal verabschiedet sich der Fachbereich Bundeswehrverwaltung nach erfolgreicher Laufbahnausbildung von seinen Anwärtinnen und Anwärtern des Präsenzstudiengangs. Doch zum ersten Mal verlassen diese am Ende des Tages den Campus mit dem akademischen Grad „Bachelor of Laws“.

### Im Zeichen der Rose

Frau Dekanin Jahnz erinnert sich bei der Abschlussveranstaltung gemeinsam mit den Anwesenden zurück: Im April 2019 wurde der erste Bachelorpräsenzstudiengang mit einer Start-up Party in Mannheim begrüßt. Angelehnt an ein bekanntes TV-Format steht das Event damals ganz im Zeichen der Rose.



*Melanie Presser spricht in ihrer Abschlussrede vom Verlassen der eigenen Komfortzone*



### An Herausforderungen wachsen

Aus den Reihen der Studierenden steht Melanie Presser am Rednerpult und bestätigt: „Wir haben’s geschafft.“. Das Studium sei eine Herausforderung gewesen und oft über die Komfortzone hinaus gegangen. „Doch genau das ist der Moment, in dem man wächst“, zieht Presser ihr Resümee aus den vergangenen drei Jahren.

## 1. Mannheimer Dienstrechtsforum am Fachbereich

Vorurteile und Stereotypen in der Personalarbeit - wie unsere Wahrnehmung soziale Diskriminierung beeinflusst. Um dieses und weitere spannende Themen ging es, unter der Leitung von Prof. Dr. Kawik, beim 1. Mannheimer Dienstrechtsforum des Mannheimer Instituts für das Personalmanagement der Bundeswehr (MIP) im Mai 2022 am Fachbereich Bundeswehrverwaltung der Hochschule.



Das MIP



Der damalige Präsident Dr. Limbach, Direktorin Jahnz und Prof. Dr. Kawik

Auch der damalige Präsident der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Dr. Limbach, war angereist, um ein Grußwort zu sprechen. Dabei betonte er die Wichtigkeit von auf der Tagung thematisierten Herausforderungen, wie beispielsweise „Die Bedeutung der sozialen Wahrnehmung in der Personalarbeit“.

Verschiedene Vorträge zu ganz unterschiedlichen Themen, aber dabei eine Gemeinsamkeit: Ehrlichkeit und keine Beschönigung der Realität.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag dabei auf der Personalgewinnung, Personalbindung und Personalentwicklung. Diese drei Aspekte wurden aus unterschiedlichsten Perspektiven hinterfragt. So beleuchtete Prof. Dr. Heimann (Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung) zum Beispiel die Herausforderungen einer Quotenregelung im öffentlichen Dienst für Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Vorsitzende Richter des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim, Prof. Dr. Bergmann, referierte u.a. über Aktuelles aus der Rechtsprechung zum Beamtenrecht, wie z.B. über die Handhabung von Drogenkonsum als Einstellungshindernis sowie die Bewertung von Postings in sozialen Netzwerken.



Prof'in Dr. Schäffer-Külz erklärt die Herausforderungen mit Vorurteilen und Stereotypen



Dass jeder Mensch sein Gegenüber beim ersten Kennenlernen im Bruchteil von Sekunden kategorisiert, führte Prof'in Dr. Schäffer-Külz (Fachbereich Bundeswehrverwaltung) eindrucksvoll aus. Diese unbewussten Vorurteile führen nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in sämtlichen Feldern der Personalarbeit häufig zu Komplikationen.

Die Teilnehmenden stimmen ab und diskutieren

## Mehr als nur Zuhören

Die Veranstaltung belegte eindrucksvoll die Wichtigkeit des Mutual Learning. Durch die Vernetzung von Praxis, Wissenschaft, Rechtsprechung und Wirtschaft können alle beteiligten Bereiche voneinander lernen. Die Resonanz der Teilnehmenden war durchweg positiv. Deshalb steht außer Frage: Fortsetzung folgt! Weitere Informationen auf der Homepage des MIP: <https://www.maipm.de>

*Ice Breaker beim 1. Mannheimer Dienstrechtsforum*



*Der Leitungsstab der diesjährigen Planübung freut sich mit Direktorin Jahnz über den Erfolg*

## Neues Format für die Planübung „Die Aufgaben der Wehrverwaltung im Auslandseinsatz“

Auf die praxisorientierte Ausbildung legt der Fachbereich Bundeswehrverwaltung sehr großen Wert. Das diesbezügliche Highlight war für Studierende des 81. Bachelorpräsenz- und 4. Fernstudiengangs eindeutig die einwöchige Planübung für den Auslandseinsatz, die erstmals seit fast drei Jahren wieder am Fachbereich stattfand.

## Aus dem Hörsaal wird Westafrika

Gemeinsam betrieben die Studierenden für eine Woche ihre eigenen – simulierten – Einsatzwehrverwaltungsstellen in einem fiktiven, realitätsnahen Auslandseinsatzszenario, das in West-Afrika spielte. Drei große Hörsäle beanspruchte die Durchführung der Planübung. Diese wurden durch intensive Vorarbeit des hochschuleigenen IT-Zentrums mit der nötigen Soft- sowie Hardware vernetzt und einsatzbereit scharf gestellt. Zwei Hörsäle dienten als Einsatzwehrverwaltungsstellen für die Studierenden. Ein dritter Hörsaal stand dem Leitungsstab zu Verfügung. Dieser setzte sich aus über 20 Fachleuten – Praktikerinnen und Praktikern aus den unterschiedlichsten, auch multinationalen, Dienststellen, sowie Dozentinnen und Dozenten der Hochschule – zusammen. Diese gaben den Studierenden nicht nur verschiedenste Szenarien vor, in denen die Aufgaben durchaus auch unter Zeitdruck bearbeitet werden mussten, sondern begleiteten die Bearbeitung, kontrollierten, gaben Hilfestellung und besprachen die Arbeitsergebnisse.



Das Organisationsteam: Die „Drei Musketiere“ der diesjährigen Planübung: Cathérine Schleicher, Patrick Link und Anne Hoffmann (v.l.)



Teilnehmende der Planübung besprechen das weitere Vorgehen

### Organisatoren-Trio macht's möglich

Im Vorfeld gab es für die drei Organisierenden unendlich viel zu tun: Wie die drei Musketiere kämpfen sie sich monatelang gemeinsam zum Erfolg. Hunderte Telefonate wurden geführt, Fachleute ausfindig gemacht, ein etwa 20-köpfiger Leitungsstab aufgebaut und u.a. der Kontakt mit den niederländischen Streitkräften wieder reaktiviert. Denn neben der Gewinnung fachkundiger personeller Ressourcen aus allen Bereichen der Bundeswehr galt es, ein komplett neues Einsatzszenario zu gestalten.

## Studierende erstmals nach zwei Jahren wieder auf Exkursion

### Spannendes und vielfältiges Exkursionsprogramm in Frankreich

Das Exkursionsprogramm führte die Teilnehmenden des 81. Studienganges nach Metz, Verdun, Bar-le-Duc, Reims und Paris. Es enthielt verschiedene Stationen aus den Bereichen der Verwaltung, dem Kriegsgräberwesen, der UNESCO-Weltkulturerbestätten und Institutionen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Insbesondere erhielten die Studierenden aus erster Hand Informationen zu den Funktionen der Präfekturen in der staatlichen Organisationsstruktur Frankreichs.



Angehörige des Fachbereichs bei der Präfektin des Département Meuse, Madame Pascale Trimbach

## Studierende des Fachbereichs Bundeswehrverwaltung vor Gericht

Für über 40 Studierende hieß es Anfang November antreten zu einem Termin am Verwaltungsgerichtshof Mannheim.

### Aus der Praxis für die Praxis



Das Museum im Gericht

Den aufregenden Höhepunkt des Tages bildeten zwei Sitzungen, in denen dienstrechtliche Fälle verhandelt wurden. Die beiden Verhandlungen zeigten den Studierenden auch einen Blick in die eigene berufliche Zukunft. Ihnen wurde dabei bewusst, wie viel Einfluss ihre späteren Verwaltungsentscheidungen auf das Leben von Menschen haben können.



Studierende vor dem Verwaltungsgerichtshof



Direktorin Jahnz und Staatssekretärin Dr. Sudhof

## Hochschule lädt ein – Besuche am Fachbereich in 2022

**Dr. Margaretha Sudhof Staatssekretärin im Bundesministerium der Verteidigung**

Im Rahmen ihres Besuches am 29.09.2022 informierte sich Staatssekretärin Dr. Sudhof insbesondere über die aktuellen Herausforderungen an der Hochschule. Auf der Agenda standen u.a. der Studienbetrieb in Pandemiezeiten, der Stand der Digitalisierung und die sich immer schwieriger gestaltende Personalgewinnung und -bindung in Hochschulverwaltung und -lehre.

## Weitere Besuche am Fachbereich:



Der damalige Präsident der HS Bund, Dr. Limbach, zu Besuch beim 1. Mannheimer Dienstrechtsforum am Fachbereich am 18. Mai 2022



Die Präsidentin des Bundesamts für das Personalmanagement der Bundeswehr, Frau Grohmann, zum konstruktiven Austausch in Mannheim am 12. Juli 2022



Frau Cademartori, MdB, Abgeordnete des Wahlkreises Mannheim, besucht die Nachwuchsschmiede für den gehobenen nichttechnischen Dienst der Bundeswehrverwaltung in ihrem Wahlkreis am 17. November 2022.



## Fachbereich Finanzen

Leitung: Dekanin Dr. Annette Wöhner

Sitz:	Münster
Studiengang:	Gehobener nichttechnischer Zolldienst des Bundes
Studienabschluss:	Diplom-Finanzwirt/in (FH)
Studierendenzahl:	2.417
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	950
Hauptamtlich Lehrende:	87

### Ein zukunftsorientiertes Jubiläumsjahr am Fachbereich Finanzen

Mit Zuversicht richtet der Fachbereich Finanzen seinen Blick auf die zukunftsorientierte Neustrukturierung des Studiengangs für den gehobenen nichttechnischen Zolldienst und schaut zugleich mit Stolz auf das 10-jährige Bestehen des Studiengangs Verwaltungsinformatik zurück.



### Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher und Unterabteilungsleiterin Dr. Holle Jakob zu Besuch in Münster



(von links nach rechts): Professorin Dr. Luise Hölscher (Staatssekretärin im BMF); Colette Hercher (Präsidentin der Generalzolldirektion); Dr. Michael Züll (Referatsleiter Lehrverwaltung BWZ); Dr. Annette Wöhner (Dekanin FB Finanzen), Dr. Rüdiger Nolte (Direktionspräsident BWZ); Dr. Holle Jakob (Unterabteilungsleiterin im BMF)

Am 13. Dezember 2022 besuchten die Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen (BMF), Prof. Dr. Luise Hölscher, und die Unterabteilungsleiterin III A, Dr. Holle Jakob, das Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung (BWZ) und den Fachbereich Finanzen der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (FB Finanzen), um einen persönlichen Eindruck der Lernsituation der Nachwuchskräfte des gehobenen nichttechnischen Zolldienstes während ihrer Studienabschnitte in Münster zu erhalten.

Neben intensiven Gesprächen mit der Präsidentin der Generalzolldirektion (GZD), Colette Hercher, dem Direktionspräsidenten des BWZ, Dr. Rüdiger Nolte, der Dekanin des Fachbereichs Finanzen, Dr. Annette Wöhner und dem Referatsleiter Lehrverwaltung, Dr. Michael Züll über den Stand der baulichen Erweiterungen für den Fachbereich Finanzen an den beiden Standorten in Münster fand auch deren Besichtigung statt. Während der große Lehrsaal für 430 Studierende und die Interimsmensa mit 500 Sitzplätzen bereits fertig gestellt sind, befinden sich die Erweiterungen der Lehrsäle und Unterkünfte für die Studierenden noch im Bau. Dabei sollen die besonderen lehrdidaktischen und technisch ausgerichteten Anforderungen an die „Zukunftsstandorte“ der Zollverwaltung, die zum Beispiel für die neue Nebenstelle des Fachbereichs Finanzen in Rostock geplant sind, nach Möglichkeit bereits bei den Erweiterungen der Standorte in Münster berücksichtigt werden.



*Hochschulcampus Fachbereich Finanzen*



*Lehrgebäude am Fachbereich Finanzen*

Der Bachelorstudiengang Zoll wird daher so konzipiert, dass neben den berufsfeldbezogenen Kompetenzen im engeren Sinne auch dynamische Zukunftskompetenzen, wie z.B. Selbstlernkompetenz, Kreativität, Diversität, digitales Lernen, digitale Kollaboration und Transferkompetenz, als berufliche Handlungskompetenzen gefördert werden, um die Absolventinnen und Absolventen zur digitalen Weiterentwicklung des beruflichen Tätigkeitsfeldes zu befähigen.

Besonders interessiert zeigten sich die Gäste für die Struktur und den Ablauf des erstmals im März 2024 stattfindenden Bachelorstudiengangs Zoll, der modular aufgebaut sein wird und auf dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) basierend durchgeführt werden wird.

Die Umstellung eröffnet die Möglichkeit, durch die einzuführende Modularisierung das curriculare Lehrangebot den Anforderungen entsprechend zukunftsgerecht weiter zu entwickeln.



*Großer Lehrsaal am Fachbereich Finanzen mit Platz für 430 Studierende*

## Bachelorstudiengang „Gehobener nichttechnischer Zolldienst“-

### Ein Blick auf die künftige Neustrukturierung

Am Fachbereich Finanzen sind im Jahr 2022 die Vorbereitungen für die Reform des neu konzipierten modularisierten dualen Bachelorstudiengangs „Zolldienst des Bundes“ weit vorangeschritten. Studierende erwerben in den Modulen rechtswissenschaftliche und ökonomische Kompetenzen in den zöllnerischen Kernaufgabengebieten Zoll, Steuer und Arbeit, wobei der Bereich „Arbeit“ die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung erfasst. Das Studium dauert drei Jahre und gliedert sich in sechs Semester. Die Studierenden verbringen die ersten beiden sowie das fünfte Semester am Fachbereich Finanzen in Münster. Im dritten und vierten Semester absolvieren die Studierenden die praxisintegrierenden Fachstudien in ihren Ausbildungsbehörden und werden während dieser Zeit im Wege der digitalen Lehre weiterhin auch von Lehrenden des Fachbereichs tutoriell begleitet und betreut. Das fünfte Semester dient der Vertiefung und Profilbildung; hier finden neben vertiefenden Pflichtveranstaltungen auch zwei Wahlpflichtfächer statt. Im sechsten Semester erstellen die Studierenden ihre Bachelorthesis, absolvieren ein Wahlpflichtpraktikum und beenden ihr Studium nach drei Jahren mit der Verteidigung ihrer Bachelorthesis und einer mündlichen Prüfung.

### Zukunftskompetenzen im neuen Bachelorstudiengang „Zolldienst des Bundes“

In der modernen Verwaltung ist und bleibt solides Fachwissen unabdingbare Grundvoraussetzung der täglichen Arbeit. Zugleich sind fachübergreifende Fähigkeiten und Querschnittskompetenzen angesichts der stetig zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung und der Chancen der wachsenden Diversität unserer Gesellschaft

wichtiger denn je. Studierende mit diesen Zukunftskompetenzen auszustatten, ist ein wichtiges Ziel des neuen Bachelorstudiengangs. Interdisziplinarität sowie die Förderung von digitalen Kompetenzen findet in den Modulen der Fächer Verwaltungspsychologie und Digitale Verwaltung umfassende Berücksichtigung. Diese Fächer verknüpfen gemeinsam mit der Betriebswirtschaftslehre die psychologischen und digitalen Inhalte über das gesamte Studium interdisziplinär mit den fachlichen Kontexten der zöllnerischen Kernaufgabengebiete Zoll, Steuer und Arbeit.

So werden grundlegende psychologische Themen wie Kommunikation, Führung und Konfliktbewältigung einerseits wissenschaftlich mithilfe von aktuellen Studien, andererseits jedoch orientiert an der Berufspraxis im Innendienst und Außendienst der Zollverwaltung vermittelt. Szenarien und Fallstudien aus den fachlichen Bereichen Zoll, Steuer und Arbeit werden aus psychologischer Perspektive beleuchtet, Rollenspiele bilden u.a. herausfordernde Situationen aus fachlich aufbereiteten Kontrollsituationen ab.



*Professorin Dr. Stefanie Saremba (Stellvertretende Studienbereichsleiterin Verwaltungspsychologie)*



*Professorin Dr. Kristina-Maria Kanz (Lehrende Recht und Digitalisierung)*



*Professorin Dr. Christina Rossinelli (Stellvertretende Studienbereichsleiterin Betriebswirtschaftslehre)*

Digitale Themen antizipieren die grundlegenden Veränderungen von Strukturen, Abläufen und Arbeitsweisen infolge der Digitalisierung. Agiles Arbeiten, flachere Hierarchien, Projekte in virtuellen Teams, Automatisierung von Routineaufgaben und damit eine stärkere Fokussierung auf auch kommunikativ herausfordernde Fallgestaltungen – all diese Veränderungen werden im neuen Studiengang fachübergreifend berücksichtigt. Die Studierenden werden perspektivisch mit den notwendigen

digitalen und kommunikationspsychologischen Schlüsselkompetenzen ausgestattet, um nicht nur selbst zukunftsorientiert arbeiten, sondern um als digital peer experts die digitale Transformation auch aktiv mitgestalten zu können. Daneben werden Kompetenzen wie Data Literacy, Digital Learning und Digital Ethics sowie grundlegende Kenntnisse der digitalen Informationsverarbeitung und der Automatisierung zollspezifischer Aufgabenfelder vermittelt.



*Studierende in Kleingruppenarbeit beim Kommunikationstraining*

## Einsatz von virtueller Realität in Konflikttrainings im Zollstudium

Aufgrund der vielfältigen und teils sicherheitsrelevanten Tätigkeitsfelder werden angehende Zollbedienstete im Rahmen ihres dualen Studiums diesbezüglich spezifisch verhaltenspsychologisch geschult. Die Arbeit im Zolldienst erfordert hierbei in besonderer Art eine verständliche und deeskalierende Kommunikation. Die Studierenden sollen wirksame kommunikative Techniken einsetzen, um deeskalierend Einfluss auf ihr jeweiliges Gegenüber nehmen zu können.

VR-Brillen (Virtuelle Realität) sind ein neues Instrument zur Verbesserung bestimmter Aspekte der Ausbildung, darunter fallen Bewältigungsstrategien, Situationsbewusstsein, Entscheidungsfindung und problemlösungsorientiertes Verhalten. Virtuelle Realität soll zielführend in Konflikttrainings beim Zoll erprobt und eingesetzt werden. Dazu werden mittels 360° Kamera verschiedene zöllnerische Situationen aufgenommen. Die Studierenden finden sich beispielsweise in einer Fahrzeugkontrolle, am Flughafen bei einer Reisendenkontrolle oder im Zollamt bei der Postabfertigung wieder. In diesen verschiedenen Situationen werden sie mit unterschiedlichen Gegenübern konfrontiert. Der normale Bürger ist genauso möglich, wie ein psychisch auffälliger Bürger oder ein Gegenüber aus dem Reichsbürger-Milieu. Die Studierenden erleben die Situationen durch die VR-Brillen realistisch und authentisch in einem geschützten Raum und können die zuvor gelernten kommunikativen Techniken erproben. Der Einsatz von VR-Brillen im Kommunikationstraining wird vom Studienbereich Verhaltenspsychologie wissenschaftlich betreut und deren Lernwirksamkeit erforscht.

## Studiengang Verwaltungsinformatik

Leitung:	Richard Stüwe
Studiengang:	Gehobener Verwaltungsinformatikdienst des Bundes
Studienabschluss:	Diplom-Verwaltungswirt/in – Schwerpunkt Verwaltungsinformatik (FH)
Studierendenzahl:	290
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	100
Hauptamtlich Lehrende:	17

### 10 Jahre Studiengang Verwaltungsinformatik - eine Erfolgsstory!

2022 feierte der Studiengang Verwaltungsinformatik sein 10-jähriges Bestehen. Im August 2012 konnten nach mehrjährigen Aufbau- und Entwicklungsarbeiten knapp 50 Studierende erstmalig das Studium aufnehmen. Dabei sind die ersten Schritte alles andere als leicht gewesen. Zwar war der Bedarf nach IT-Fachkräften bei nahezu allen Bundesbehörden sehr hoch und konnte am freien Markt nicht gedeckt werden. Doch wurde mit der Absicht, an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung einen weitgehend technischen Studiengang aufzubauen, Neuland betreten.



*Studiengang Verwaltungsinformatik feiert 10-jähriges Bestehen*

Als erster Erfolgsschritt kann deshalb bezeichnet werden, dass das BMF gemeinsam mit dem BMI 2012 am Fachbereich Finanzen und am Zentralen Lehrbereich der Hochschule den VIT-Studiengang einrichtete. Ziel war es, den Studierenden sowohl IT-Kenntnisse als auch ein Grundverständnis von Verwaltungstätigkeit zu vermitteln. Dadurch sollten die Absolventinnen und Absolventen nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in die Lage versetzt werden, sowohl als sogenannte „Kerninformatiker“ zu arbeiten als auch auf der Schnittstelle zwischen IT und Verwaltung tätig zu sein. Zugleich sollte eine enge Bindung an die Verwaltung frühzeitig hergestellt werden.

Mittlerweile haben mehr als 500 Studierende das Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Nachfrage nach Studienplätzen steigt kontinuierlich. Die mit der Initiierung des Studiengangs verbundenen Erwartungen wurden durchweg erfüllt. Vor diesem Hintergrund ist nach Übergang des Grundstudiums an den Fachbereich Finanzen ein weiterer Ausbau des VIT-Studiengangs in den kommenden Jahren geplant. Erste Vorarbeiten wurden bereits durchgeführt. Die Erfolgsstory wird weitergeschrieben.

### **Der VIT-Studiengang am eGov-Campus**

Der eGov-Campus ist eine vom IT-Planungsrat eingerichtete Lernplattform, die Bildungsangebote auf Hochschulniveau rund um das Thema E-Government und Verwaltungsinformatik anbietet. Im Jahr 2022 wurde vom Fachbereich Finanzen das Projekt „ERP-Systeme in der öffentlichen Verwaltung“ gestartet, das 2023 online gestellt werden soll.

ERP- oder Enterprise Resource Planning-Systeme sind in der öffentlichen Verwaltung elementare Backend-Systeme, die als Basis und Datenquelle für die richtige Umsetzung von Verwaltungsprozessen dienen. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien wird zu diesem Thema ein interaktives Lernmodul erstellt, um grundlegende Kompetenzen zum Einsatz von ERP-Systemen zu vermitteln.

Die Lernenden nutzen Basisfunktionalitäten, um in einer Fallstudie Aufgaben aus dem Bereich der Kostenrechnung, Materialwirtschaft und des Servicemanagements zu lösen und die mit der richtigen Nutzung dieser Systeme verbundenen Vorteile zu erkennen.

### **Neben dem Unterricht – die VIT-Barcamps**

Im Jahr 2022 wurde im Studiengang VIT erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder ein Barcamp veranstaltet. Ein Barcamp ist eine Art Mini-Konferenz, bei der es keine Agenda und keine Referentinnen oder Referenten gibt. Es werden von den Organisatoren lediglich ein leerer Zeitplan für Sessions und Räume zur Verfügung gestellt. Statt eines passiven Publikums werden die Teilnehmenden selbst aktiv. Alle sind aufgefordert, ein Thema vorzuschlagen und zu moderieren oder gar zu präsentieren – sofern es in der gemeinsamen Abstimmung über die Themen der einzelnen Sessions gewählt wird.

An den ersten drei Post-Corona-Barcamps nahmen jeweils 50-70 Studierende und Lehrende teil. Weitere Barcamps sind im ca. 8-wöchigen Rhythmus geplant.



## Fachbereich Kriminalpolizei

Leitung: Professor Dr. Thorsten Heyer

Sitz:	Wiesbaden
Studiengang:	Kriminalkommissar/in, B.A.
Studienabschluss:	Bachelor of Arts
Studierendenzahl:	693 Bachelorstudierende + 30 Aufsteiger/innen der Bundespolizei
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	114 Studierende in der 83. AG zum 01.04.2022 113 Studierende der 84. AG zum 01.10.2022
Hauptamtlich Lehrende:	17

### Zurück zur Normalität

Nach zahlreichen pandemiebedingten Ausfällen in den vergangenen zwei Jahren, konnte der Studienverlauf in diesem Jahr weitestgehend wie geplant ablaufen. Auslandsfahrten und Praxisübungen konnten wieder stattfinden.

### Einstellungen

Am 31.03.2022 wurden 114 Studierende ernannt, die seitdem in der 83. Ausbildungsgruppe (AG) ihr Studium absolvieren. Neben den Kriminalkommissar Anwärterinnen und Anwärtern (KKA) haben zehn Bundespolizistinnen und -polizisten den Aufstieg in den gehobenen Dienst des Bundes im Rahmen der 83. AG begonnen. Zum 01.10.2022 konnte die 84. AG mit 113 Studierenden ihr Studium aufnehmen. Die Ernennungsfeierlichkeiten konnten in Präsenz und in Anwesenheit der Angehörigen der Studierenden im Kloster Eberbach stattfinden. An der Ernennungsfeier der 84. AG nahmen Gäste aus Serbien teil.

*Kriminalkommissaranwärterinnen und -anwärter der 83. AG*



Das Grundstudium der 83. AG, das am Zentralbereich der Hochschule in Brühl gelehrt wird, fand im Wechsel von Präsenz- und Fernlehre statt.

Die 84. AG profitiert aktuell von der Durchführung der Präsenzlehre.



*Kriminalkommissaranwärterinnen und -anwärter der 84. AG*

## Ernennungen

Im Jahr 2022 wurden 289 Studierende aus der 77. und 78. AG zu Kriminalkommissarinnen und Kriminalkommissaren ernannt.

Beide Ernennungsfeiern, die am 30.03.2022 (77. AG) und am 30.09.2022 (78. AG) stattfanden, konnten im Kloster Eberbach in Anwesenheit der Angehörigen der Absolventinnen und Absolventen im feierlichen Rahmendurchgeführt werden. Die Aushändigung der Ernennungsurkunden übernahm



*Kriminalkommissarinnen und -kommissare der 77. AG*

Holger Münch, Präsident des Bundeskriminalamts. Mit der 77. AG beendeten auch neun Bundespolizisten ihren Aufstieg in den gehobenen Dienst.



*Kriminalkommissarinnen und -kommissare der 77. AG*

Neben Begrüßungsworten durch Vertreter/innen der Gremien rundete die musikalische Begleitung des hessischen Landespolizei-orchesters das Rahmenprogramm ab.



*Kriminalkommissarinnen und -kommissare der 78. AG*



*Kriminalkommissarinnen und -kommissare der 78. AG*

## Integrierte Vollübung „Hilders“

In 2022 wurde die fachpraktische polizeiliche Übung mit zwei AGen durchgeführt. Im Februar/März konnten 145 Studierende der 81. AG und im August 110 Studierende der 82. AG an der mehrtätigen Übung in Hilders/Rhön teilnehmen.



*Festnahme des Täter-Darstellers*

Die Bearbeitung des Übungssachverhalts erstreckt sich über mehrere aufeinanderfolgende Einzelübungen (Durchsuchungsübung, Observationsvorübung, Praxisübung in Hilders). In Vorbereitung ihres anschließenden Länderpraktikums sammeln die Studierenden dabei erste praktische Erfahrungen bei der Durchführung (kriminal-) polizeilicher Maßnahmen. Eine von Prof. Dr. Thorsten Heyer begleitete Delegation österreichischer Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Lehre begleitete einen Übungsdurchgang der 82. AG.



*Einsatzzentrale der Übung in Hilders/Rhön*

## ERASMUS+ Programm

Nach der pandemiebedingten Pause in den Jahren 2020 und 2021 konnten im vergangenen Jahr erneut Studierendenmobilitäten innerhalb Europas über das ERASMUS+ Programm der EU-Kommission am Fachbereich Kriminalpolizei umgesetzt werden.

Die 9-wöchige Entsendung findet als Alternative zur 3. Praktikumsstation in Modul 13 statt und ist Studierenden vorbehalten, die gute bis sehr gute Studienleistungen erbracht haben und über eine ausreichende Sprachkompetenz der im Zielland gesprochenen Sprache verfügen.

In die Städte London, Glasgow, Madrid, Bilbao, Paris und Salzburg konnten bereits zum wiederholten Male Studierende entsendet werden. Neben diesen bekannten Zielen konnte für die 77. AG erstmals Rom/Italien und Lissabon/Portugal für eine Partnerschaft gewonnen werden.

Perspektivisch wird sich im reakkreditierten Bachelorstudium dieses Auslandstipendium im 6. Semester in einem Wahlpflichtbereich wiederfinden und einen Zeitraum von insg. 3 Monaten umfassen. Dies wird neben einem Aufenthalt zu Praktikumszwecken auch einen Studienaufenthalt an europäischen Hochschulen und Universitäten ermöglichen.

## Auslandshospitationen der 79. AG

Die 79. AG konnte wieder die beliebte Auslandshospitation antreten. Die Studierenden konnten zwischen vier europäischen Zielen wählen, in denen jeweils ein einwöchiges kriminalpolizeiliches Programm angeboten wurde. Organisiert und begleitet wurden die Fahrten durch Lehrgangsbetreuer/innen von IZ31.

### Wien

In der Woche vom 10.-14.10.2022 besuchten 21 KKA/innen der 79. AG des BKA die Mozartstadt. Die Sicherheitsakademie der österreichischen Polizei (SIAK), die deutsche Botschaft (Organisation VB Karl Graf) und die Vereinten Nationen standen auf dem Programm. Neben diesen hochoffiziellen Besuchen wurde das Kriminalmuseum der Stadt Wien und das Schloss Schönbrunn besichtigt.



Auslandshospitation der 79. AG in Wien

## Lyon

Im Rahmen der Auslandshospitation besuchten 26 Studierende der 79. AG sowie eine Lehrgangsbetreuerin in der Zeit vom 17.10.-21.10.2022 die IKPO (Interpol – Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation) in Lyon, um dort grundlegende Tätigkeiten im Bereich der internationalen, polizeilichen sowie der justiziellen Zusammenarbeit kennenzulernen. Sie erhielten verschiedenste Vorträge zu einzelnen Referaten Interpols um sowohl einen Überblick über die Kernkompetenzen von Interpol zu bekommen als auch die Schnittstellen zum Bundeskriminalamt kennenzulernen. Im Rahmen einer eintägigen praktischen Übung („Top Table Exercise“) zum Thema „Islamistischer Terrorismus“ konnten die Studierenden ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden.



*Auslandshospitation der 79. AG in Lyon*

## Belgrad



*Auslandshospitation der 79. AG in Belgrad*

Vom 10.-14.10.2022 fand die Auslandshospitation in Serbien statt. Eine Gruppe von 28 Studierenden aus der 79. AG besuchte die Deutsche Botschaft sowie die Universität der serbischen Polizei in Belgrad.

In der Deutschen Botschaft wurden die Studierenden von Botschafterin Anke Konrad begrüßt, der BKA-Verbindungsbeamte in der

Botschaft, Stephan Schweikert, organisierte das Programm und führte durch die Veranstaltung. Es gab interessante Vorträge des BND-Residenten, des Militärattachés, des Politikreferenten sowie von Mitarbeitern der Visa-Abteilung.

Anschließend war die Gruppe zu Gast bei der „University of Criminal Investigation and Police Studies“. Hier wurde zwei Tage lang ein umfangreiches, spannendes Programm aus Vorträgen und verschiedenen praktischen Übungen geboten. Neben dem serbischen Innenminister und den hochrangigsten serbischen Polizeibeamten, die Vorträge zur Kriminalitätsbekämpfung/ und -lage in Serbien hielten, gab es beispielsweise Beiträge zum Aufbau der Universität mit ihren verschiedenen Lehrstühlen und dem Einsatz eines Lügendetektors. Auf Einladung der serbischen Kollegen fand außerdem eine Dampferschiffahrt auf der Donau zusammen mit serbischen Studierenden sowie eine Besichtigung des Belgrader Doms statt.

## Straßburg

Im Rahmen des Studiums konnten 26 Studierende der 79. AG in der Zeit vom 17.-21.10.2022 an einer Auslandshospitation in Straßburg teilnehmen.

Ziel der Auslandshospitation war der Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Vertretern des Dokumentationszentrums der Sinti und Roma in Heidelberg, des Europarates, des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, dem Gemeinsamen Ermittlungszentrum der deutsch-französischen Polizei in Kehl und den Studierenden des BKA. Die genannten Institutionen sind an der Überwachung und Zusammenarbeit zur Bekämpfung von Cyberkriminalität, Terrorismus, Rauschgifthandel und Diskriminierung von Sinti und Roma beteiligt.

Die 46 Mitgliedsstaaten des Europarates haben das Ziel, die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg zu initiieren sowie die Förderung von Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und Demokratie zu fördern. Dazu zählt auch der Austausch von Erfahrungen, besonders im Lichte der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie künstliche Intelligenz oder Cybercrime.



Auslandshospitation der 79. AG in Straßburg

## Internationale Woche Ossendrecht/ NL (30.05.2022 bis 03.06.2022) sowie Wiesbaden (10.10.2022 bis 14.10.2022)

Im Mai 2022 richtete der Fachbereich Kriminalpolizei erneut eine „Internationale Woche“ als Bestandteil des Bachelorstudienganges in Ossendrecht/ Niederlande sowie im Oktober eine weitere in Wiesbaden aus. Zusammen mit der Niederländischen „Policeacademie“ konnte erneut ein interessantes Programm konzipiert werden.

Während die „internationale Woche“ seit Jahren in dem Ausbildungszentrum der Niederländischen Nationalpolizei in Ossendrecht stattfindet, konnten in 2022 für das Deutsche Pendant erstmals die Räume der neuen Hochschulliegenschaft in Mainz-Kastel genutzt werden. Hier standen neben zahlreichen Vorlesungs- und Gruppenarbeitsräumen auch Sport- bzw. Einsatztrainingsbereiche sowie kostenfreies WLAN zur Verfügung. Letzteres war zwingende Voraussetzung für den Einsatz der CEPOL-Plattform, über die unter anderem Vorbereitungsmedien, Gruppenbildung, Aufgabenstellungen und interne Kommunikation gewährleistet werden konnten.

Im Rahmen mehrerer Vorträge erhielten die Studierenden beider Polizeihochschulen die Gelegenheit, sich facettenreich über die internationale polizeiliche Zusammenarbeit sowie über Polizeistrukturen und Zuständigkeiten der Sicherheitsbehörden in den Teilnehmerländern zu informieren. Im Rahmen von Gruppenarbeiten hatten sie die Möglichkeit, zuvor gestellte Aufgaben gemeinsam zu lösen und anschließend dem gesamten Auditorium zu präsentieren. Da sämtliche



*Internationale Woche*

Gruppen bewusst sowohl mit Niederländischen wie auch mit Deutschen Teilnehmer/- innen gebildet wurden, sind Kommunikation und anschließende Präsentationen in der Tagungssprache Englisch erfolgt.

Inhaltlich wurden in beiden Veranstaltungen aktuelle kriminalpolizeilich bedeutsame Phänomenbereiche abgebildet. Neben Cybercrime und Terrorismus spielten jeweils auch wichtige Felder der organisierten Kriminalität eine entscheidende Rolle. Die Vorträge und die dazugehörigen Aufgabenstellungen variieren und werden je nach Austragungsort von den deutschen oder niederländischen Organisationen gestellt. So stand in diesem Jahr bei der organisierten Kriminalität das Thema Menschenhandel bei der Veranstaltung in den Niederlanden im Mittelpunkt, während bei der Veranstaltung in Deutschland internationale Rauschgiftkriminalität den Schwerpunkt bildete. Vortragende waren z.B. ein Mitarbeiter der Abteilung Cybercrime beim BKA, der über ein aktuelles Verfahren berichtete oder ein niederländischer Polizeibeamter, der selber in die Ermittlungen bei den „Amsterdam Murders“ (Tötung von Journalisten durch organisierte Rauschgiftkriminalität) involviert war. Internationale polizeiliche Zusammenarbeit ist so für Studierende beider Länder praxisnah zur Anwendung gekommen und erlebbar geworden.



## Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung

Leitung: Regierungsdirektorin Cordula Winkler

Sitz:	Kassel
Studiengang:	Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung
Studienabschluss:	Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)
Studierendenzahl:	146
Studiananfängerinnen und Studienanfänger 2020:	60
Hauptamtlich Lehrende:	7

### Happy Birthday!

### 50 Jahre Landwirtschaftliche Krankenversicherung!

Ehemals bei dem Bundesverband der Landwirtschaftlichen Krankenkasse - aufgegangen in der heutigen Sozialversicherung für Landwirtschaft Forsten und Gartenbau (SVLFG) - errichtet, ist der Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung ein kleiner, aber feiner Fachbereich der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung.

Dieses Jahr möchten wir Ihnen unseren Träger, unseren Studiengang und einige Personen, die dort dozieren, studieren und studiert haben, vorstellen.

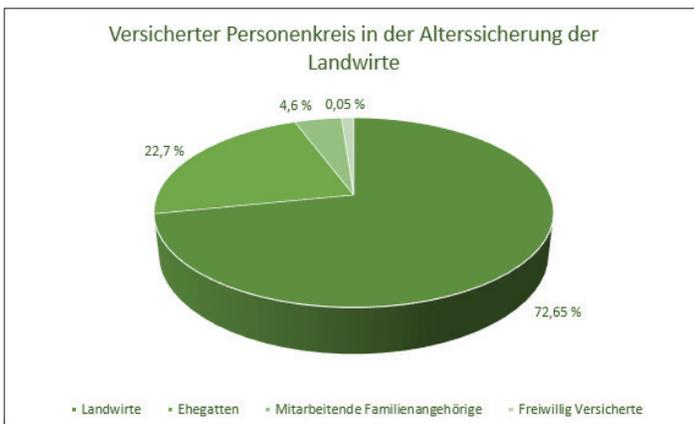
Wir laden Sie ein, uns auf den nächsten Seiten kennenzulernen!

Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft besteht bereits seit 1885, die Landwirtschaftliche Alterskasse seit 1957, die Landwirtschaftliche Pflegekasse kam 1995 hinzu und die Landwirtschaftliche Krankenkasse feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Am 1. Januar 2013 als Verbundträger zusammengefasst, blickt die heutige SVLFG in den einzelnen Versicherungszweigen auf eine jahrzehntelange Geschichte der agrarsozialen Sicherung in einem eigenständigen System der sozialen Sicherung für die Angehörigen der „Grünen Berufe“ zurück.

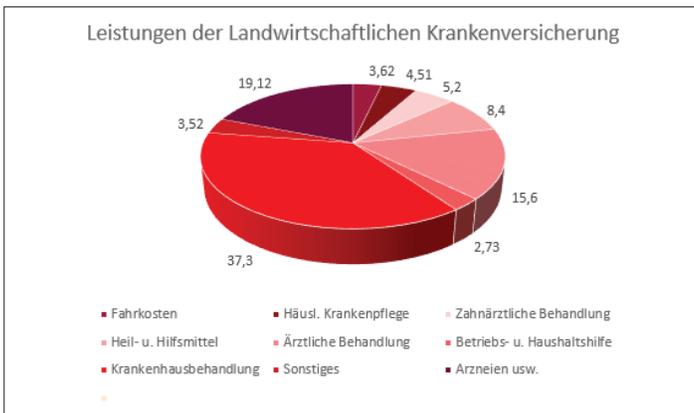
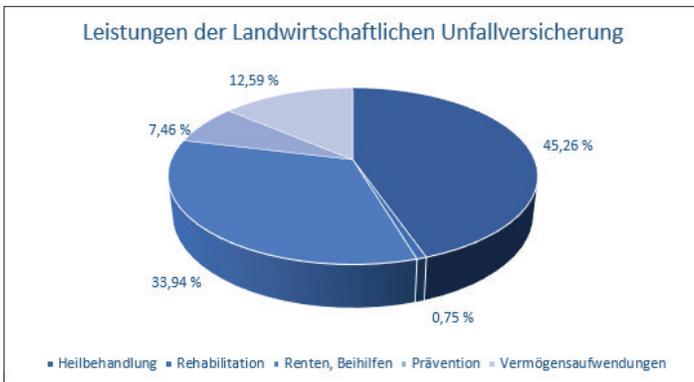


Die „Säulen der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung“ bestehend aus der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung (LUV), Landwirtschaftlichen Krankenversicherung (LKV), Landwirtschaftlichen Pflegeversicherung (LPV) und der Alterssicherung der Landwirte (AdL)

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) ist in den vergangenen 10 Jahren bundesweit zusammengewachsen und gewährleistet als Verbundträger die Absicherung der „Grünen Branche“ gegen die Wechselfälle des Lebens. Während in der Kranken-, Pflege- und Alterssicherung die bodenbewirtschaftenden Berufszweige abgesichert sind, umfasst die Unfallversicherung darüber hinaus weitere, mit der Landwirtschaft verbundene Berufsgruppen und sichert sie gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten ab.



Das Leistungsspektrum der landwirtschaftlichen Sozialversicherung begleitet unsere Versicherten durch ihr Leben: Von der Kranken- und Pflegeversicherung werden Leistungen bei Geburten und Krankheiten über Rehabilitations- bis zu Pflegeleistungen gewährt. Das Spektrum der Unfallversicherung erstreckt sich von der Unfallverhütung über Berufshilfe bis zur Verletztenrente, die Alterssicherung bietet Rehabilitations- sowie Rentenleistungen von der Erwerbsminderungs-, über vorzeitige oder Regelalters- bis zur Hinterbliebenenrente.



Mit der Gewährung von **Betriebs- und Haushaltshilfe** aber trägt die SVLFG in den Versicherungsfällen aller Sozialversicherungsbereiche den besonderen Bedürfnissen ihrer selbständigen Versicherten Rechnung: Ist jenen die Bewirtschaftung ihrer Betriebe arbeitsunfall-, krankheits- oder auch verschleißbedingt nicht möglich, sorgt die SVLFG während ihrer Genesung durch umfassend ausgebildete Betriebs- und Haushaltshelfer/innen für die Fortführung ihrer Unternehmen. Wir sind für unsere Versicherten da!

### **Aufbruch – Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der SVLFG!**

Wesentlich für die Entwicklung der SVLFG ist auch die Arbeit des Fachbereichs „Landwirtschaftliche Sozialversicherung - LSV“ der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Jährlich werden rund 60 Studierende für das Studium eingeschrieben, so dass die Verwaltung drei Jahre später kontinuierlich durch gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen verstärkt wird.



*Ehemals unser Student  
- Heute Vorsitzender der  
Geschäftsführung der SVLFG  
und nebenamtlicher Dozent am  
Fachbereich Landwirtschaftliche  
Sozialversicherung*

### **Die besondere Nähe zwischen Verwaltung und Studierenden zeichnet uns aus**

Ich selbst habe nach meinem Abitur die Ausbildung bei den ehemaligen landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträgern Darmstadt begonnen und später eine mehrjährige Fortbildung (das heutige Studium) in Kassel absolviert. Verschiedene Stationen in der Verwaltung in Darmstadt und Kassel sowie jahrelange Abordnungen zu Ministerien in Bonn und Berlin haben mich schlussendlich nach Kassel geführt. Noch heute ist es mir ein besonderes Anliegen, den Kontakt zu den Studierenden zu halten. Als nebenamtlicher Dozent am Fachbereich LSV kann man Wissen und Erfahrung weitergeben, jedoch auch Impulse und Ideen der Studierenden aufnehmen. Diese Nähe macht uns stark und zeichnet uns als SVLFG auch aus.

### **Die Zukunft wird die Verwaltung weiter verändern – neue Kompetenzen sind gefragt**

Papierbescheide und Kugelschreiber waren gestern. Die Zukunft der Verwaltung ist digital und um diese zu gestalten, sind ganz neue Kompetenzen gefragt, die wir versuchen, bereits frühzeitig in die Lehre zu integrieren. Die kontinuierliche Investition in Innovation und Fortschritt versetzt uns in die Lage, moderne Kommunikationskanäle und Automatisierung durch Digitalisierung mit der persönlichen Beratung zu kombinieren. Gerade in der Kombination liegt der Schlüssel zum Erfolg für eine optimale und wirtschaftliche Versichertenbetreuung. Diesen Weg der technischen Innovation werden wir daher auch zukünftig weiterverfolgen und unsere Absolventinnen und Absolventen werden diesen digitalen Wandel maßgeblich mitgestalten!

## Wir haben etwas zu bieten, wir sind ein guter Arbeitgeber!

Auch in der Verwaltung haben sich innovative Veränderungen ergeben. Wir haben inzwischen eine dauerhafte, moderne Regelung zur orts- und zeitflexiblen Arbeit geschaffen, welche auch zu einer Flexibilisierung des Immobilien-/Raumnutzungskonzepts führt. Der gewohnte Service der Verwaltung wird den Versicherten zu jeder Zeit auch unter Nutzung neuer Kommunikationskanäle geboten. Dies ist im Vergleich mit anderen Institutionen keineswegs selbstverständlich, sondern eine bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung des Ehren- und Hauptamts der SVLFG.

Wir sind stolz, ein sicherer Arbeitgeber im öffentlichen Dienst zu sein und freuen uns über die enge Vernetzung im Hochschulverbund.

Herzlichst

Ihr

Gerhard Sehnert

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

seit Juli 2022 bin ich als hauptamtlich Lehrender im Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung tätig. Ich unterrichte im Staatsrecht sowie im Bereich der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Geboren und aufgewachsen bin ich in Kassel und habe anschließend Rechtswissenschaften in Göttingen und Auckland (Neuseeland) studiert. Das Rechtsreferendariat habe ich mit Stationen in Braunschweig, Kassel und Singapur absolviert. Während meiner anschließenden Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel habe ich eine rechtswissenschaftliche Dissertation zum Thema „Die Vereinbarkeit des deutschen Arbeits- und Sozialrechts mit der Domestic Workers Convention, 2011 (ILO-Konvention Nr. 189)“ angefertigt. Daraufhin war ich sechs Jahre lang im Rechtsreferat einer Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz tätig, bevor ich im letzten Jahr zur Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) gewechselt bin. Als besonders positives Erlebnis an der neuen Tätigkeit möchte ich erwähnen, dass ich durch die Kolleginnen und Kollegen an der Hochschule sehr freundlich und hilfsbereit aufgenommen worden bin. Auch bin ich den Kolleginnen und Kollegen in den Teams des Bereichs Leistung der SVLFG dankbar, die mir gute Einblicke in die Praxis der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung gegeben haben. Nicht zuletzt freue ich mich auch über die angenehme kollegiale Atmosphäre in den Lehrveranstaltungen. Ich freue mich darauf, bei den Studierenden und Auszubildenden weiterhin Interesse an den von mir unterrichteten Fächern zu wecken und mitzuhelfen, ihnen ein gutes Fundament für eine erfolgreiche Karriere zu legen.

Für Rückfragen und weiteren Austausch stehe ich gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen  
Sebastian Walter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Sylvia Rückebeil und seit Oktober 2022 hauptamtlich Lehrende am Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung in Kassel. Ich wurde herzlich im KollegInnenkreis willkommen geheißen und fachlich von Anfang an bestens unterstützt. Zurzeit unterrichte ich Leistungsrecht in der Krankenversicherung, Selbstverwaltung, Zivilrecht und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns. Ich habe Rechtswissenschaften in Jena und Halle studiert. Mein zweites Staatsexamen habe ich 2004 in Düsseldorf abgelegt. Erfahrungen in der Lehre habe ich bereits an der Hochschule der Landes Hessen für Finanzen und Rechtspflege in Rotenburg an der Fulda sammeln können. Dort war ich als Dozentin u.a. im Rahmen meiner Tätigkeit in der Hessischen Finanzverwaltung eingesetzt. Zuvor war ich an der Universität Kassel als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Hier habe ich auch zu einem interdisziplinären Thema im Bereich Recht und Ökonomie promoviert. Besonders spannend am Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung ist neben der rechtlichen Vielfalt der persönliche Kontakt zwischen Dozentinnen, administrativen MitarbeiterInnen und Studierenden. Das Unterrichtsgespräch gestaltet sich damit lebhaft und man kann zahlreiche methodische Mittel im Unterricht ausprobieren. Ich freue mich auf diese abwechslungsreiche Tätigkeit und hoffe, mich in den kommenden Jahren weiterentwickeln zu können.

Beste Grüße  
Sylvia Rückebeil

Mein Name ist Sophia, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Bayreuth. Ich habe von 2014 bis 2017 die Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten absolviert, danach zwei Jahre Berufserfahrung gesammelt und anschließend mein Fachabitur nachgeholt. 2020 startete ich dann das duale Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin. Nach der Ausbildung war mir bereits klar, dass ich das erlernte Wissen weiter vertiefen und zukünftig einen Arbeitsplatz mit mehr Verantwortung und guten Aufstiegschancen haben möchte. Die Ausbildung zeigt sich als eine solide Grundlage für das Studium. Besonders gut daran gefällt mir zum einen die Aufteilung in Theorie und Praxis und natürlich das Leben an der Hochschule in Kassel. Das war bereits während meiner Ausbildung ein absolutes Highlight für mich. Am Fachbereich werden wir im Internatsbetrieb ohne Anrechnung auf unsere Bezüge untergebracht und verpflegt. An dieser Stelle muss ich ein großes Lob an die Mensa und den Internatsbetrieb aussprechen: Man wird zu allen Mahlzeiten mit leckerem, frischem und gesundem Essen versorgt, die Zimmer werden gereinigt, Wäsche und Handtücher gewechselt – insgesamt eineinhalb Jahre Kassel all inclusive!



Lernen in Kassel? – Gern!



Von der Hochschule aus gelangt man unmittelbar in die farbenfrohe Natur und nicht weit entfernt liegt der wunderschöne Bergpark Wilhelmshöhe. Nach 885 Stufen zum Herkules wird man mit einer atemberaubenden Aussicht über ganz Kassel belohnt. Abends bietet die „Bauernstube“ Abwechslung zum Lernen: Von ruhigen Gesprächen über Spieleabende bis zu wilden Partys war schon alles dabei!

Natürlich kommt bei alledem das Lernen nicht zu kurz: Strukturierte Lehrpläne mit verbindlicher Unterrichtsteilnahme führen durch das Studium: Niemand geht verloren. Die kleineren Klassen im Internatsbetrieb schaffen eine gute familiäre Gemeinschaft unter den Studierenden aber auch zu den Dozenten. Und das Wissen um eine regelmäßige Übernahme bei erfolgreichem Abschluss nimmt jede Menge Zukunftsangst!

Jedem kann ich sehr empfehlen, eine Ausbildung oder ein Studium bei der SVLFG zu absolvieren.

So schön ist Kassel! – vom Fachbereich ca. 400 m gen Westen...

So schön ist Kassel! – vom Fachbereich ca. 400 m gen Westen...



Berufspraktische Zeiten sind an vielen Orten in Deutschland möglich!

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1. Studienjahr	E I N F.			GRUNDSTUDIUM				V M B	P R A K T I K U M I		K V	
2. Studienjahr												
	H A U P T S T U D I U M I			K V	P R A K T I K U M II			U V	A D L		H S II	
3. Studienjahr												
	A D L	P R A K III	Z V	H A U P T S T U D I U M III / I V					o. A		P R A K IV	

Eintönig ist anders!

### 60 glückliche Diplomierte!

Endlich war es wieder soweit: Am 30. September durfte im Haus der Kirche den Studienabsolventinnen und Studienabsolventen der SVLFG sowie den ehemaligen Auszubildenden des Abschlussjahrgangs 2022 gratuliert werden, die ihr Studium bzw. ihre Ausbildung erfolgreich bestanden haben. Im Zuge der Kooperation des Fachbereichs LSV mit der Universität Kassel war auch eine Studienabsolventin mit dem Abschluss Bachelor of Science bei den Feierlichkeiten dabei.



Es grüßen die Auszubildenden und Diplomierten des Jahrgangs 2019

Alle „neuen“ Sozialversicherungsfachangestellten und Diplom-Verwaltungswirtinnen und -wirte bleiben der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau erhalten: Die Geschäftsführung ist stolz darauf, dass allen Absolventinnen und Absolventen seitens der SVLFG ein Übernahmeangebot auf eine Stelle im nichttechnischen Verwaltungsdienst unterbreitet werden konnte!

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss und einen guten Start in den neuen Tätigkeitsbereich – und natürlich weiterhin viel Erfolg!

Denise Gundlach

*Dekanin Cordula Winkler bei dem Überreichen der Diplome*



*Diplomand Alexander Schmandt sorgte für den musikalischen Rahmen*



*Mit ihrer bewegenden Rede rührte Frau Kleindienst als Jahrgangssprecherin einige Anwesende zu Tränen*



## Fachbereich Nachrichtendienste

Leitung: Professor Dr. Christian Haas

Sitz/Standorte:	Berlin am ZNAF (Zentrum für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung)
Studiengänge:	Diplomstudiengang: - Gehobener nichttechnischer Dienst in den Nachrichtendiensten des Bundes (mit den Fachrichtungen Bundesnachrichtendienst bzw. Verfassungsschutz) - Bundesnachrichtendienst Masterstudiengang: Master in Intelligence and Security Studies
Studienabschlüsse:	Diplomverwaltungswirt/in (FH) M.A. / M. Sc.
Hauptamtlich Lehrende:	19

### Fachbereich Nachrichtendienste: Intelligence als Wissenschaft mit Praxisanspruch

Die Entwicklung des Fachbereichs Nachrichtendienste konnte auch im Kalenderjahr 2022 positiv fortgesetzt werden. Die Herausforderungen sind dabei – wie vermutlich in allen Fachbereichen – anhaltend hoch: Hohe Studierendenzahlen, beengte Räumlichkeiten, allmählich durchschlagende Personalknappheit im öffentlichen Dienst. Als zentrale Themen der Entwicklung des Fachbereichs werden im Folgenden dargestellt:

- (1.) Fortentwicklung des Lehrangebots
- (2.) Organisatorische Fortentwicklung
- (3.) Verzahnung mit Wissenschaft und Praxis

#### 1. Fortentwicklung des Lehrangebots

##### Digitale Lehre:

In den vorangegangenen Jahren der COVID19-Pandemie hatte der Fachbereich bereits intensive Erfahrungen mit digitaler Lehre sammeln können. Der Anstieg der Studierendenzahlen und damit auch die räumliche Auslastung am neuen (seit 2019) Zentrum für nachrichtendienstliche Aus- und Fortbildung (ZNAF) schlug nach Wiedereinführung der vollständigen Präsenzlehre im Jahr 2022 mit aller Kraft durch. Der Bedarf an zusätzlichen Raumkapazitäten kann erst mittel- bis langfristig gedeckt werden.

Vor diesem Hintergrund – und selbstverständlich auch im Hinblick auf ein didaktisch modernes Lehrangebot – ist die Fortentwicklung der digitalen Lehre in Form hybrider Lehrveranstaltungen ein wesentlicher Baustein. Während die inhaltlichen Kompetenzen im Bereich der digitalen Lehre auf Dozentenseite sowie durch Einrichtung eines Medien- und Didaktikzentrums stetig voranschreiten, ist der Aufbau einer eigenen Lernplattform sowohl aufgrund der Größe als auch aufgrund der sicherheitlichen Anforderungen alles andere als trivial. Ein für 2022 geplanter Projektabschluss musste bis auf weiteres verschoben werden. Zur Überbrückung werden Interimslösungen verwendet, die den Hochschulbedarf (u.a. Fernzugriff für Studierende, Verwaltung von Prüfungsleistungen und Deputaten) noch nicht ausreichend abbilden.

### **Reform des Diplomstudiengangs:**

Zentrales Projekt am Fachbereich ist derzeit die Reform des Diplomstudiengangs, der als gemeinsamer Studiengang der Abteilungen BND und Verfassungsschutz seit Oktober 2018 in Berlin durchgeführt wird, im Wesentlichen aber (noch) eine Zusammenführung der früheren Einzelstudiengänge BND (Haar / München) bzw. Verfassungsschutz (Brühl) ist. Ziel der seit 2022 intensiv betriebenen Studiengangsreform ist die Entwicklung eines kompetenzorientierten modernen Studiengangs zu „Intelligence Studies“ – mit Modularisierung, deutlich stärkerer Verzahnung von theoretisch-methodischen Perspektiven und Praxisanwendung, Auflösung der reinen Präsenzlogik durch Selbststudienanteile und Trainingsphasen der Studierenden verbunden mit einem hybriden Lehrangebot auch mit digitalen Anteilen. Geplant ist die Umstellung auf einen akkreditierten Bachelorstudiengang. Das Projekt wird im Fachbereich unter breiter Beteiligung aller Dozierenden, der Studierenden sowie der Praktiker in den Abnehmerbehörden vorangetrieben und durch die Hochschuldidaktik des wissenschaftlichen Dienstes der HS Bund in Brühl eng begleitet. Trotz hoher Akzeptanz des bisherigen Diplomstudiengangs in den Abnehmerbehörden BND und BfV ist mit dem künftigen Studiengangebot die Erwartung noch besserer Passgenauigkeit und v.a. einer zukunftsfähigen Ausrichtung der Inhalte verbunden.

### **Masterstudiengang MISS (Master in Intelligence and Security Studies):**

Der seit 2019 angebotene Masterstudiengang (Kooperationsstudiengang des Fachbereichs Nachrichtendienste und der Universität der Bundeswehr / Neubiberg) konnte 2022 erfolgreich reakkreditiert werden. Das Studiengangebot ist inzwischen gut erprobt und bewährt. Nach langem Vorlauf konnte 2022 auch die vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs besonders wichtige Professur für „Internationale Politik mit dem Schwerpunkt russischer Außen- und Sicherheitspolitik“ an der Abteilung BND des Fachbereichs besetzt werden. Dr. Thomas Dörfler wurde zum 2. Januar 2023 als Juniorprofessor auf diese Professur berufen. Der Fachbereich verfügt damit inzwischen über 19 Professuren. Ebenfalls vor dem Hintergrund der politischen Zeitenwende bemüht sich der Fachbereich gemeinsam mit Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium der Verteidigung um die Einrichtung eines Forschungs- und Lehrbereichs zu „Defence Intelligence“, auch hier mit dem Ziel der Etablierung einer Professur.

## 2. Organisatorische Fortentwicklung

Der Fachbereich Nachrichtendienste ist als Hochschulreferat am ZNAF verortet (Referatsleitung durch den Fachbereichsleiter), bewahrt sich aber als „externer Stakeholder“ weitgehende Unabhängigkeit in allen Hochschulfragen. In der gegenseitigen Wahrnehmung hat sich dies bewährt und die Hochschulstellung letztlich gestärkt. Gleichzeitig führt die Schärfung des Profils aber auch – positiv! – immer häufiger zu Verzahnungseffekten bei gemeinsamen Projekten zwischen Wissenschaft und Praxis. Der Aufbau einer funktionsfähigen Drittmittelverwaltung konnte im Berichtsjahr noch nicht gelöst werden. Dies ist Voraussetzung, um künftig Drittmittelprojekte anzuwerben und erfolgreich Drittmittelforschung betreiben zu können.

## 3. Verzahnung mit Wissenschaft (national / international) und Praxis

Der Fachbereich Nachrichtendienste ist ein noch relativ junges Kollegium, das bei hohem Engagement für die akademische Lehre im Diplom- und Masterstudiengang eine hohe Affinität zu wissenschaftlicher Forschung aufweist. Im Rahmen der Zielsetzung des Masterstudiengangs ist die Beteiligung am akademischen Diskurs zu Intelligence von den obersten Dienstbehörden auch explizit gewünscht und gefördert. Der Output an qualitativ hochwertigen Publikationen ist angesichts des hohen Lehrdeputats an einer Hochschule durchaus eindrucksvoll. Die Netzbildung und Verzahnung nicht nur mit Praxisabnehmern, sondern gerade auch mit Wissenschaftlern an anderen Hochschulen ist hierbei essenziell. Beispielhafte Veranstaltungen im Berichtsjahr sind:

### Konferenz zu „Wendepunkte in der internationalen Politik“

Ob der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, der BREXIT, der wachsende Rechtspopulismus oder globale strukturelle Veränderungen wie der Klimawandel und die Digitalisierung, sie alle stellen westliche Demokratien vor vielfältige Herausforderungen. Diese Ereignisse werden häufig auch als Wendepunkte bezeichnet.

Obwohl die Politikwissenschaft solche Wendepunkte häufig untersucht, ist die Idee des Wendepunkts selbst bisher nur unzureichend konzeptionell erforscht. Um diese Lücke zu schließen, organisierte Prof. Holger Janusch in Zusammenarbeit mit Dr. Julia Schwanholz (Universität Duisburg-Essen), Dr. Daniel Lorberg (Bergische Universität Wuppertal), Dr. Witold Mucha (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und Alexander Reichwein (Justus-Liebig-Universität Gießen) die internationale Konferenz „Turning Points in Democracies: Challenges and Opportunities for the European Union and the United States“.

Insgesamt nahmen an der Konferenz, die vom 31. März bis 1. April 2022 in Wuppertal stattfand, über 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, den Vereinigten Staaten und der Ukraine teil. Neben Vorträgen von Prof. Janusch zu Präsident Trump als Wendepunkt in der US-Handelspolitik gegenüber China präsentierten auch die Kollegin Prof. Dr. Susanne Fischer und der Kollege Prof. Dr. Lars Berger ihre Forschung. Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem Sammelband erscheinen. Die Konferenz wurde finanziell gefördert durch Publik e.V.

## Workshop zur Corona-Pandemie und Digitalisierung

Im April 2022 organisierte Prof. Holger Janusch zusammen mit Dr. Daniel Lorberg (Bergische Universität Wuppertal) und Dr. Tom Kehrbach (IG Metall Vorstand) und mit der tatkräftigen Unterstützung seitens der Redaktion der WSI-Mitteilungen und Publik e.V. einen zweitägigen Workshop zum Thema „Homeoffice: Arbeit und Raum nach Corona“.

Ziel des Workshops war es, aus einer interdisziplinären Perspektive – Soziologie, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Pädagogik – die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeits- und Lebenswelt von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu erforschen. Prof. Janusch und Dr. Lorberg widmeten sich in ihrem Beitrag der Frage, inwiefern die Corona-Pandemie einen globalen Pfadbruch darstellt, der bisher unausgeschöpfte Potenziale der Digitalisierung freilegt und langfristig zu einer räumlichen Neuordnung der globalen Ökonomie führen könnte. Ergebnis des Workshops ist ein Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen, Erscheinungstermin ist das Frühjahr 2023.

## Pionierarbeit im Intelligence College in Europe

Unter Federführung von Lars Berger, Professor für Terrorismusforschung am Fachbereich Nachrichtendienste der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, und in enger Konsultation mit Prof. Dr. Uwe Borghoff, Vizepräsident der Universität der Bundeswehr in München (UniBw), fanden im November und Dezember 2022 an der UniBw die beiden ersten Module des sogenannten Postgraduate Programme des 2019 auf Initiative des französischen Präsidenten Macron gegründeten Intelligence College in Europe (ICE) statt.

Als zweite Säule des ICE neben dem stärker praxisorientierten Executive Education Programme hat das Postgraduate Programme die Vermittlung und Diskussion nachrichtendienstlich relevanter wissenschaftlicher Forschung zum Gegenstand. Die Durchführung der Module „Counterterrorism“ und „Cyber and its Implications for Intelligence, Analysis and Decisionmaking“ markierte den offiziellen Start des Postgraduate Programmes. Mit Blick auf die aktuellen weltpolitischen Krisen und Herausforderungen unterstrichen Christian Kleidt (Bundeskanzleramt) und François Fisher, Direktor des ICE, in ihren Grußworten die Bedeutung dieser Pionierarbeit auf dem Weg hin zu einer auf höchster politischer Ebene angemahnten europäischen Sicherheitskultur.

Von zentraler Bedeutung für den Erfolg dieser Initiative war die vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den beteiligten Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Nachrichtendienste. Das Modul zur Terrorismusbekämpfung führte Lars Berger zusammen mit Hendrik Hansen, Professor für Extremismusforschung, und Michaela Pfundmair, Professorin für Nachrichtendienstpsychologie, durch. Professor Gerhard Conrad (King's College) und Professor Stefan Pickl (UniBw) zeichneten für das Modul zur Cyberdomäne verantwortlich. Die Vielfalt der Teilnehmenden in Sachen geographischem Hintergrund, behördlicher Anbindung und beruflicher Erfahrung sorgte für spannende Diskussionen und wurde von allen Beteiligten als Bereicherung wahrgenommen.

Als europaweit einzigartiges Cluster an international anerkannter und vernetzter wissenschaftlicher Expertise im Bereich der Forschung und Lehre zu Intelligence und Security Studies wird der Fachbereich Nachrichtendienste der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung auch künftig eine führende Rolle in der Entwicklung des ICE spielen.



## Fachbereich Sozialversicherung

Leitung: Dr. Julia Neuhaus

Sitz/Standorte:	Berlin, Bochum
Studiengang:	Sozialversicherungsrecht LL.B
Studienabschluss:	Bachelor of Laws
Studierendenzahl:	810
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	361
Hauptamtlich Lehrende:	51

### 2022 - Digitalisierung, Modernisierung und die doppelte demografische Herausforderung

Der Fachbereich Sozialversicherung im Wandel angesichts globaler Trends und lokaler Herausforderungen.



Studienstart – Im Jahrgang 2022 starten insgesamt 361 Studierende ihr Studium am Fachbereich.

Erstmals waren im Jahr 2022 über 800 Studierende am Fachbereich Sozialversicherung eingeschrieben. Kontinuierlich ist die Zahl der Studierenden in den letzten Jahren gewachsen und hat einen neuen Höchststand erreicht. Auch konnte sich der Lehrkörper dieser wachsenden Zahl anpassen. Damit geht der Fachbereich einen wichtigen Schritt, um den Herausforderungen einer älterwerdenden Gesellschaft zu begegnen. So steigt zum einen die Anzahl der Kundinnen und Kunden der Rentenversicherungsträger. Zugleich sehen sich diese in den kommenden Jahren selbst mit einer Verrentungswelle unter ihren Beschäftigten konfrontiert. Um die Qualität der Lehre auch bei steigender Studierendenzahl und anderer zwingender Anpassungen aufrecht zu erhalten, bedarf es einer stetigen Weiterentwicklung. Einer Aufgabe am Fachbereich, der sich Verwaltung, Lehrende und Studierende gemeinsam stellen. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit lag im Berichtsjahr zum Beispiel auf der Reakkreditierung des Studiengangs. Alle wichtigen Unterlagen wurden eingereicht. Das Verfahren stellt die aktuellen Qualitätsstandards im Studium am Fachbereich Sozialversicherung sicher.



*Neue Events: Studierende diskutieren gemeinsam bei Studium Generale (DRV Bund Nathalie Menje)*

## Rückkehr zur Präsenz

Nach zwei Jahren Pandemie und dadurch bedingter Online-Lehre ist der Fachbereich 2022 zur Lehre vor Ort zurückgekehrt. Zahlreiche Studierende und Lehrende hatten sich teilweise noch nie persönlich gesehen und kannten sich nur via Videokonferenz. Die während der Pandemie gesammelten Erfahrungen zum Online-Lernen und Lehren bereichern auch künftig den Lehralltag. Neu entwickelte digitale Lern- und Moduleinheiten werden in der Lehre vor Ort und online weiter genutzt, um einen ansprechenden Methodenmix und vielseitige Lernmaterialien anbieten zu können.

## Umzug in neue Räumlichkeiten

Zudem hat der Fachbereich Sozialversicherung Mitte des Jahres auch lokal ein neues Zuhause gefunden. In den Räumen des 1922 eingeweihten Forschungslaboratoriums der damaligen Siemens und Halske AG in Berlin-Spandau lernen und arbeiten die Studierenden und Mitarbeitenden des Fachbereichs in einer Umgebung, die so schon vor 100 Jahren dem Austausch



*Modern ausgestatteter Seminarraum am neuen Campus Rohrdamm*



*Blick auf der Dachterrasse vom Campusgebäude Richtung Westen*

und Innovationen gewidmet war. Das modernisierte Backsteingebäude in Hufeisenform bietet auf vier Etagen Lehr- und Lernräume sowie Begegnungsmöglichkeiten. Einzelne, separat nutzbare Lernkabinen und Räumlichkeiten für Gruppenarbeit in der hauseigenen Bibliothek bieten weiteren attraktiven Platz zum Arbeiten. Im Außenbereich laden eine Dachterrasse, Grünflächen und



*Der Innenhof überzeugt mit ausreichend Platz für Bewegung und Entspannung*



ein Beachvolleyballfeld sowie Sitzgelegenheiten zum Verweilen, Austauschen und Entspannen ein. Die Studierenden selbst haben die Möglichkeit, einen eigenen Raum für sich als sogenannten „Studierendenkeller“ einzurichten. Zudem ist ein AcademicLab zum Netzwerkaufbau und Ausbau

*Vorderansicht des Campus Rohrdamm*

Dr. Julia Neuhaus, Dekanin des Fachbereich Sozialversicherung, betont: „In 2022 haben wir als Gemeinschaftsleistung einen neuen Standort erkundet und damit die Grundlage für ein Zusammenwachsen von digitaler und analoger Lehre geschaffen. Darauf wollen wir in 2023 aufbauen und die Studienmöglichkeiten sowie die Lehre gemeinsam weiterentwickeln.“



Dekanin des Fachbereichs Sozialversicherung Dr. Julia Neuhaus



Die Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Campus Gebäudes zusammengefasst in einem Graphic Recording. (DRV Bund MissVizz)



Der Vertreter des Präsidenten Prof. Dr. Heyer, DRV Bund Präsidentin Roßbach und Dekanin Dr. Neuhaus zerschneiden feierlich das Band zur Campus Eröffnung (DRVBund CifSarz)

Bei der feierlichen Eröffnung des Campus Rohrdamm besuchten Studierende, Lehrende und weitere geladene Gäste verschiedene Panels mit Vorträgen - so etwa ein Studierendenprojekt zum Thema „After-Work-Events für Nachwuchskräfte“. Auch wurde zu den Herausforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen einer rechts-wissenschaftlichen Bachelorarbeit eine Präsentation von Studierenden gehalten.

## Neues Wissen – neue Formate

Am Fachbereich sind neue Veranstaltungen gestartet, um zusätzliche freiwillige Lern- und Austauschformate anzubieten. So zum Beispiel die Veranstaltungsreihe für Studierende das „Studium Generale“, die monatlich stattfindet. Regelmäßig werden hier Themen mit gesellschaftlicher und fachlicher Relevanz in Vorträgen vorgestellt und im Anschluss diskutiert. Das Format soll den Blick über den Tellerrand neben der alltäglichen Arbeit hinaus ermöglichen, neue Perspektiven eröffnen und die Vernetzung untereinander unterstützen. Die Themen stammen aus dem Forschungsbereich des Fachbereichs, bieten Einblicke in die Häuser der Deutschen Rentenversicherung oder sind Keynotes externer Rednerinnen und Redner. Auch der „Brown Bag Lunch“ ist ein neues Format am Fachbereich. Während der regulären Mittagspause gilt es insbesondere für die Lehrenden, sich zu einem fachlichen Thema zu vernetzen und auszutauschen. Präsentiert werden aktuelle Forschungsergebnisse und -fragen aus dem Fachbereich Sozialversicherung.

## Wahl der Wissenschaftlichen Leitung

Erstmals wurde 2022 vom Fachbereichsrat der Hochschule eine wissenschaftliche Leitung für den Fachbereich Sozialversicherung gewählt. Prof. Dr. Henry Posselt betreut nun für drei Jahre Themen rund um Lehre und Forschung - von der Studiumsausgestaltung bis hin zur strategischen Weiterentwicklung des Fachbereichs. Auch die Harmonisierung des Studienverlaufs ist ein wichtiges Projekt. Verschiedene Studienabschnitte aufeinander abstimmen, so dass Räume besser genutzt und Praxisphasen leichter koordiniert sowie Dozierende und Studierende noch besser miteinander lernen und arbeiten können, ist das Ziel. Dieses Vorhaben wird auch in 2023 fortgeführt.

„Wir wollen Lehre, Forschung und Austausch am Fachbereich weiter voranbringen; weitere Forschungsprojekte und der Start neuer Veranstaltungen am Campus sind wichtige Schritte, die wir 2022 in diese Richtung gehen konnten.“, so Prof. Dr. Henry Posselt.



*Prof. Dr. Henry Posselt als neu berufene wissenschaftliche Leitung*

## Problemlösungskompetenz: Studierendenprojekte mit Alltagsbezug

Jedes Jahr absolvieren Studierende des Sozialversicherungsrecht LL.B. zum Studienende ein Projekt ihrer Wahl. Abteilungen, Dezernate und Bereiche aus den Häusern der Rentenversicherungsträger stellen Problemstellungen und Themen aus der Praxis vor, die von den Studierenden in rund sechswöchigen Arbeitsphasen bearbeitet werden. Sie suchen nach praxisnahen Antworten und entwickeln eigene Ideen und Lösungen für die drängenden Fragen des jeweiligen Projekts. Sie werden dabei von den Auftraggeberinnen und -gebern sowie dem Fachbereich begleitet.

Eines der Projekte befasste sich etwa mit dem Thema der Sozialwahl, die im Mai 2023 anstand. Zielstellung war, diese Wahl und ihre Gremien einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Arbeit der Studierenden zu Strategien und Präsentation der Gremien und der Wahl in Sozialen Medien begeisterte die Vertretenden der Selbstverwaltung bis hin zum Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, der das Projekt rund um TikTok-Videos zur Sozialwahl in einer Rede öffentlich lobte.



*Studierende präsentieren Studierendenprojekt zur Selbstverwaltung und Social Media auf der Vertreterversammlung im Dezember 2022*

## Praxisexkurs in die Rentenberechnung

Rentenauskunft und -berechnung, Prüfung der Versicherungskonten sowie die Auskunft und Beratung von Rentnerinnen und Rentnern, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Versicherten – sind nur einige der späteren zahlreichen Aufgaben der Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs. Eine hohe Qualität des Studiums und der passgenaue Zuschnitt auf die Bedürfnisse der Rentenversicherungsträger sind ein wichtiges Anliegen. Eine hohe Passgenauigkeit zwischen Theorie und Praxis erfordert eine enge Verzahnung zwischen Lehre und Praxisarbeit.

Ende 2022 wurde mit den Praxisexkursen für Lehrende am Fachbereich ein intensiver Austausch und Einblick in die Arbeit der späteren Einsatzorte der Studierenden gewährt. Lehrende des Fachbereichs konnten in den sogenannten Leistungsabteilungen der Rentenversicherung Bund wichtige Einblicke über die Alltagsarbeit gewinnen und so aus dem Alltag eine Brücke zur Theorie schlagen.

## Studienschwerpunkt rvSystem

Ein weiterer Baustein der Modernisierung und Weiterentwicklung im Berichtsjahr ist der für Studierende wählbare Studienschwerpunkt „rvSystem“. Dieser ist benannt nach der verwendeten Software in der Bearbeitung und Berechnung der Renten. „rvSystem“ ist in 2022 erfolgreich angelaufen und ist neben den Studienschwerpunkten „Allgemeine Rentenversicherung“, „Knappschaftliche Rentenversicherung“ und „Prüfdienst“ die vierte Wahlmöglichkeit für die Studierenden.

In diesem Bereich werden theoretische und praktische Inhalte aus dem Sozialversicherungsrecht mit speziellen Kenntnissen der Systemarbeit verbunden. Es gilt, rechtliche Anforderungen und Vorgaben aus der Politik in Anwendersoftware und Verwaltungsstrukturen zu übersetzen. Mit dem Studienschwerpunkt wurde am Fachbereich eine Antwort auf zentrale Bedarfe aus der Praxis und eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt gefunden. Der Studienschwerpunkt wird im engen Austausch mit den Lehrenden, Studierenden und den späteren Einsatzstellen stetig weiterentwickelt.



## Fachbereich Wetterdienst

Leitung: Regierungsdirektor Dr. Wilfried Jacobs

Sitz/Standorte:	Langen / Fürstenfeldbruck
Studiengang:	Meteorologie
Studienabschluss:	Diplom-Meteorologe/in (FH) abgekürzt: Dipl.-Met. (FH)
Studierendenzahl:	31
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	10
Hauptamtlich Lehrende:	1
Hauptamtlich Lehrende für besondere Aufgaben:	5

### Fachbereich Wetterdienst

- Erstmals studieren Offiziersanwärter der Bundeswehr am Fachbereich.
- Nach zwei Jahren COVID-19-bedingter Pause fanden Praktika der Studierenden im Ausland und auf einer Fregatte der Bundeswehr statt.
- Das Hauptstudium enthält seit 2022 digital basiertes und betreutes Selbststudium.

### Personalien und Statistiken

Ab April 2022 hat Herr Sedlatschek (Lehrbeauftragter der HS Bund) die Nachfolge für Herrn Heil als Dozent für IT-Technik und Programmierung angetreten. Ferner ist er für die IT-Beschaffungen zuständig.

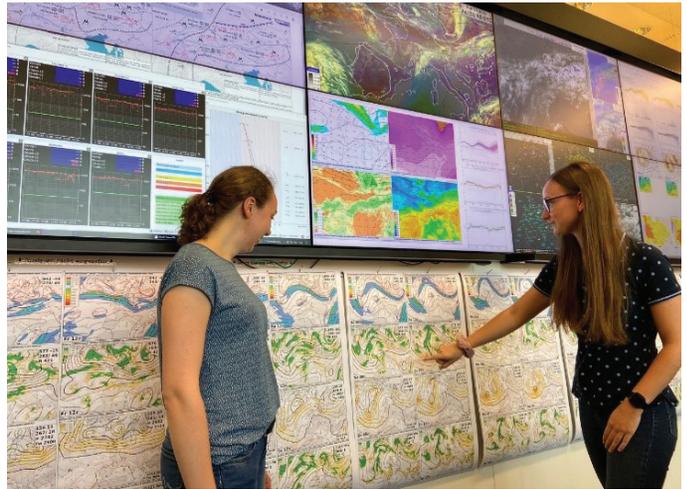
Erstmals studiert ein Offiziersanwärter der Bundeswehr am Fachbereich. Dies wurde durch eine Sondergenehmigung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Der Studienjahrgang HS 40 beendete sein Studium Ende September. Allerdings bestanden nur 5 von 7 die Diplomprüfung.

### Auslandsaufenthalte von Studierenden des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und der Bundeswehr

Während des dreijährigen dualen Studiums sind auch zwei Praktikumswochen für Auslandsaufenthalte vorgesehen. Nach zweijähriger Unterbrechung infolge der COVID-19-Pandemie fand im Mai 2022 dieser Praktikumsaufenthalt wieder statt. Drei Studierende des Kurses HS40 mit späterer Verwendung beim DWD besuchten für zwei Wochen die Prognose- und Flugwetterzentrale von MeteSchweiz am Flughafen Zürich-Kloten.

Das Praktikum gliederte sich in zwei Teile: Flugwetter und ein Blog zur allgemeinen Wettervorhersage. In Begleitung der zuständigen Prognostikerinnen und Prognostiker des Schweizer Wetterdienstes konnten die Studierenden in jede Schicht hineinschnuppern und zunehmend selbständig ausgewählte meteorologische Produkte erstellen. Die Bilder zeigen zwei Studierende bei der Interpretation der verschiedenen Vorhersageprodukte, um eine schlüssige und möglichst zutreffende Prognose zu erstellen.



*Pauline Zeiske und Kea Bunjes (links bzw. rechts, beide HS 40) bei der Einarbeitung in die Großwetterlage beim Praktikumsaufenthalt bei MeteoSchweiz*

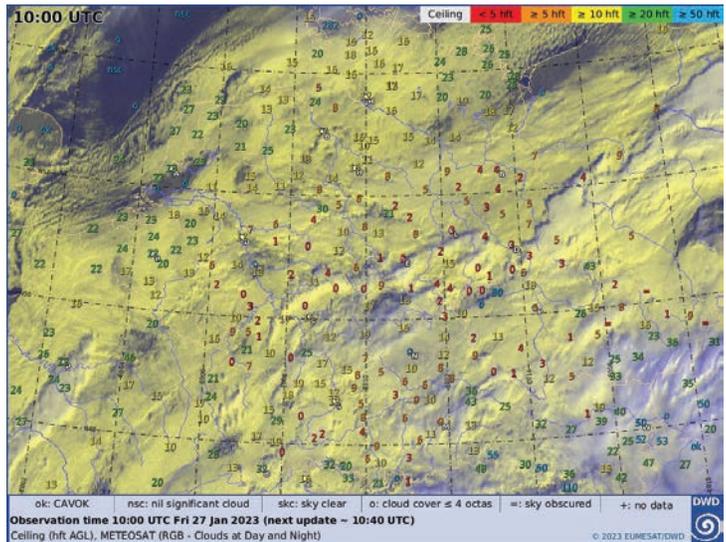


*Betreuer Marco Stoll (links) und Studentin Melanie Nowka (HS 40, rechts) in der Flugwettertschicht in der Wetterzentrale am Flughafen Zürich-Kloten*

Im Bild ist zu sehen, wie der meteorologische Arbeitsplatz durch den Betreuer erläutert wird. Im Flugwetterabschnitt wurden verschiedene Vorhersageprodukte für die Luftfahrt erstellt. Terminal Aerodrome Forecasts (TAFs) gelten für den Flugplatz und im Umkreis bis acht Kilometern. Im Laufe einer Schicht werden TAFs mit unterschiedlichen Gültigkeitsdauern erstellt, die sich bis 30 Stunden erstrecken. Sie enthalten Informationen zu Bedeckungsgrad, Wolkenuntergrenze, Wettererscheinungen, Windgeschwindigkeit und -richtung, Windböen und horizontalen Sichtweiten.

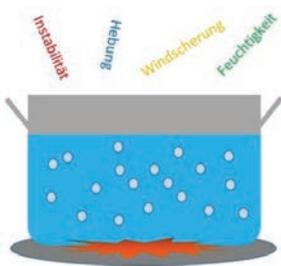
Dazu kommen internationale Flugwetterkarten. Ein Produkt heißt „Crossborder-Karte“. Hierbei handelt es sich um ein internationales Produkt, das im Sommerhalbjahr zur einheitlichen Vorhersage und bei Bedarf für Warnungen vor konvektiven Entwicklungen über großen Teilen Europas erstellt und den zuständigen Flugsicherungen zur Verfügung gestellt wird. Die Zuständigkeit (Lead Nation) übernimmt für jeweils eine Woche einer der dreizehn Wetterdienste (u.a. in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden). Die Koordination liegt in Maastricht (Niederlande). Den nationalen Flugsicherungen sollen so Vorhersagen unabhängig von den Ländergrenzen (also „crossborder“) zur Verfügung stehen.

Ferner wurde die Produktion einer „LLSWC-Alpen“ (Low Level Significant Weather Chart, Alpen) unter Betreuung durch erfahrene Prognostiker und Prognostikerinnen am Züricher Flughafen trainiert. Zum einfacheren Verständnis wird im nebenstehenden Bild nur eine Teilinformation gezeigt, die in die Erstellung des Endproduktes (LLSWC-Alpen) einfließt: Die gemessene „Ceiling“ in Verbindung mit einem aktuellen Satellitenbild. Die „Ceiling“ steht für die Höhe der Wolkenuntergrenze über Grund, sofern die unterste Wolkenschicht mehr als 50% (4/8) des Himmels bedeckt. Die Angaben erfolgen bei der Luftfahrt in Hektometern über Grund, die sich durch Multiplikation mit 30 recht genau in Meter umrechnen lassen. Das Satellitenbild zeigt die Bewölkung, wobei gelbe Flächen für Wolken mit niedrigerer Oberkante stehen (im vorliegenden Fall etwa 1.200 m) und weiße Wolkenbereiche kompakte und höher reichende Bewölkung bedeuten.



27.01.2023, 10 UTC (11 MEZ) - Satellitenbild und Ceiling (weitere Erläuterungen im unteren Teil der Abbildung und im Text)

Die Low Level SWC enthält viel mehr Informationen, die für den Flug relevant sind. Um diese Karte korrekt zu interpretieren, werden Pilotinnen und Piloten eigens geschult. Sie deckt den Höhenbereich vom Erdboden bis etwa 7,6 Kilometer ab. So werden neben Druckzentren (Intensität und Verlagerungsgeschwindigkeit und -richtung) auch Fronten (Gattung, Position, Verlagerungsgeschwindigkeit und -richtung) vorhergesagt. Ferner enthält dieses Produkt Informationen u.a. zur Bewölkung (mit Unter- und Obergrenzen, Gattung), spezielle Wettergefahren (z.B. Gewitter) sowie Bereiche von Vereisung und Turbulenzen. Bei Bedarf werden Starkwindzonen in Bodennähe sowie Vulkanasche und Staub prognostiziert.



Beispiel eines Blogs, der im Internet von MeteoSchweiz veröffentlicht wurde: Anschauliche Darstellung von „Zutaten für Gewitter“

Bei dem zweiten Thema des Praktikums „Allgemeine Wettervorhersage“ befassten sich die Studierenden überwiegend mit den täglichen „Meteo-Blogs“. Sie richten sich an interessierte Laien und werden im Internet von MeteoSchweiz veröffentlicht. Insgesamt produzierten die Studierenden drei Blogs. Das nebenstehende Bild enthält als Beispiel die Darstellung eines Kochtopfes für die Gewitter – von den Studierenden mit diesem Text ergänzt: „Als Zutaten für Gewitter nehme man ausreichend Feuchtigkeit, eine labile Schichtung der Atmosphäre und Hebung. Die Hebung kann durch Anströmen eines Gebirges, Sonneneinstrahlung und großräumige Hebung unter Tiefdruckeinfluss erfolgen. Einen Auslöser in der Schweiz zu finden, ist daher einfacher als beispielsweise in Norddeutschland.“

Vier Studierende mit späterer Verwendung bei der Bundeswehr hatten die Möglichkeit, ein Bordpraktikum auf der Fregatte „Bayern“ durchzuführen.

Während dieser beiden Wochen wurden Erfahrungen in der Wetterbeobachtung und -beratung auf See gewonnen. Zudem gestalteten sich die Bedingungen für die Studierenden schwieriger als auf dem Festland, da sie für die Erarbeitung ihrer Beratungen ein



*Die Fregatte F 217 Bayern*

reduziertes Informationsmaterial zur Verfügung hatten. Um die Beobachtungs- und Beratertätigkeit anforderungsgerecht zu gestalten, müssen auch Kenntnisse in der militärischen Operationsführung gewonnen werden. Daher wurden Schulungen unter anderem im Bereich Radiogeophysik (z.B. Berechnungsmethoden zur Ausbreitung von Radarwellen bei unterschiedlichen Wetterbedingungen) durchgeführt.

Während des Aufenthaltes an Bord führte die Fregatte auch eine Individual Ship Exercise (ISEX) durch. Der Fokus bei einer solchen Übung liegt auf dem Training der eigenen Besatzung, um grundlegende Fertigkeiten für den Ernstfall zu erlernen oder zu festigen, z.B. im Rahmen des Manövers „Mann über Bord“. Dabei sind stets die gesamte Besatzung und das eingeschiffte Personal eingebunden.



*Mk 88A-SeaLynx auf dem Flugdeck der Fregatte „Bayern“*

In den zwei Wochen Seefahrt erfolgte mehrfach Flugbetrieb mit Hubschraubern.

Dazu wurden Anflug-, Lande- und Startverfahren der Helikopter auf dem Schiff trainiert. Solche Übungen sind sowohl für Piloten als auch das Personal an Bord wichtig. Das Schiff ersetzt einen vollwertigen Flugplatz.

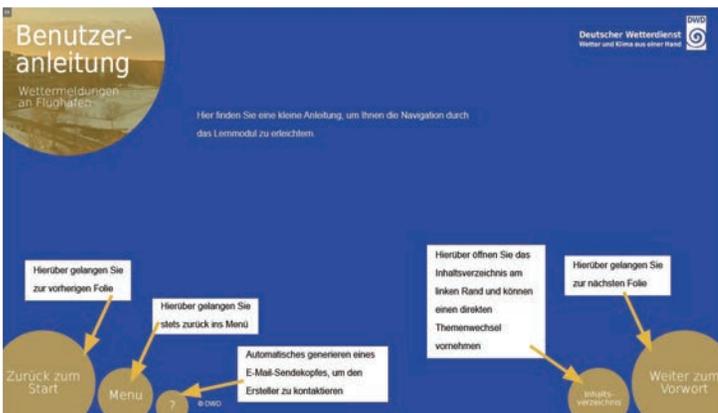
Bei den Wetterbeobachtungen wurden neben den für den Flug relevanten Beobachtungen auch die zur Beschaffenheit der See (z.B. Seegang) durchgeführt und versendet, um auch weiteren Schiffen derartige Informationen zur Verfügung zu stellen.

In der ersten Woche erstellten und präsentierten die Studierenden Wetterbriefings. Dabei handelt es sich um knappe Darstellungen der aktuellen Wettersituation und der zu erwartenden Wetterentwicklung (Temperatur, Wetter, Wind, Bewölkung, Sicht, Seegang). In der zweiten Woche fertigten die Studierenden Kommandantenbriefings an und hielten sie vor der Schiffsführung. Diese helfen bei der Berücksichtigung möglicher Einflüsse des Wetters auf geplante Operationen bzw. Missionen, um die Schiffsführung bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Das Praktikum bot allen Studierenden einen guten und breiten Einblick in die meteorologische Arbeitsweise, sowohl auf der Fregatte „Bayern“ der Bundeswehr, als auch bei MeteoSchweiz. Der Austausch hat allen Studierenden sehr gut gefallen, und sie bedanken sich für diese tolle Zeit!



Die Studierenden der Bundeswehr auf der Fregatte „Bayern“ (v. l. Gerald Schmied (Betreuer), Johanna Stöhr, Niklas Leßmann, Yannick Seeliger, Hardy Werner (HS 40))



Bedienungsanleitung für das digitale Lernmodul zum Thema „Wettermeldungen an Flughäfen“

## Digital unterstützte Lehre

Die folgenden Darstellungen bauen auf dem Jahresbericht 2021 (S. 98-102) auf. 2022 wurden einige digitale Lernmodule realisiert. Das Bild zeigt, wie eine Bedienungsanleitung für einen bestimmten Kurs aussieht. Ferner wurden Konzepte für neue Lernplattform LEON entwickelt und erste Erfahrungen beim Einsatz der digitalen Lehre im Studium erworben.

### a) Neue Lernplattform LEON – Lernen Online

Für die effiziente Umsetzung des elektronischen Lernens existieren im Deutschen Wetterdienst (DWD) eine koordinierende Arbeitsgruppe und eine kleinere Expertengruppe, in denen auch der Fachbereich Wetterdienst vertreten ist. Sie erarbeiten die Grundlagen für die konzeptionelle Umsetzung (Inhalt, Didaktik, Design, Technik, Hard- und Software, Lernumgebung, Kurs- und Trainingsmanagement) und sorgen für die wichtigen Abstimmungsprozesse, die auch der Lehre im Studium dienen. Im Juli 2022 konnte ein externer Dienstleister als Partner für die Gestaltung und Einführung unserer DWD-eigenen digitalen Lernumgebung auf Basis von ILIAS gewonnen werden, die auch der Fachbereich Wetterdienst nutzen wird, sobald diese eingeführt ist.

## **b) Erste Erfahrungen bei der Nutzung digitaler Lehre im Hauptstudium**

Erstmalige Einsätze der digital unterstützten Lehre in zwei Studienjahrgängen wurden bis Juni 2022 sowohl von Lehrenden als auch Studierenden evaluiert. Daraus ergaben sich einige wichtige Konsequenzen, die ein Ergebnis des Dozenten/innen-Workshops im Juli 2022 waren:

Nicht zu unterschätzen ist der zeitliche Aufwand insbesondere bei Neuentwicklungen von Lernmodulen. Der Einstieg in neue Themenbereiche sollte möglichst präsent erfolgen und Blöcke des Selbststudiums nicht zu lang sein. Organisatorische Herausforderungen für Lehrende bestehen darin, Sprech- und Betreuungszeiten sowie die Erfüllung anderer Verpflichtung auszutarieren. Es hat sich herausgestellt, dass Phasen des Selbststudiums mindestens eine Woche zuvor im Stundenplan festgelegt werden sollten.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Einführung der digitalen Lehre trotz einzelner Pannen erfolgreich war. Als besonders positiv empfunden wurden von den Studierenden das Angebot digitaler Lernmodule (internationale und hausinterne) mit Interaktionsmöglichkeiten, selbstständigen Erarbeitens von Studieninhalten sowie eingestreuten Übungen und Lernkontrollen.

## Zentraler Lehrbereich

Leitung:	Professor Dr. Lars Esterhaus (bis 28.02.2023) Professor Dr. Philipp Czap (seit 01.03.2023)
Sitz:	Brühl
Aufgaben/Studiengänge:	Gemeinsames Grundstudium Master of Public Administration Digital Administration and Cyber Security
Hauptamtlich Lehrende:	60

## Digital Administration and Cyber Security „DACs“

Leitung:	Studiendekanin Prof. Dr. Anna Schulze (komm.)
Sitz/Standorte:	Brühl
Studiengang:	Digital Administration and Cyber Security (DACs)
Studienabschluss:	Diplom Verwaltungswirt Fachrichtung digitale Verwaltung und Cyber-Sicherheit
Studierendenzahl:	300
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	120
Hauptamtlich Lehrende:	13 im Studienbereich IT

### Studiengang „Digital Administration and Cyber Security (DACs)“

Der Studiengang „Digital Administration and Cyber Security (DACs)“ feierte mit der Einstellung der neuen Studierenden am 1. Oktober 2022 sein zweijähriges Bestehen. Rund 120 Studierende haben im vergangenen Jahr ihr DACs-Studium begonnen, womit die Zahl der DACs-Studierenden am zentralen Lehrbereich auf insgesamt 300 angewachsen ist.



Erfreulicherweise konnten die neuen Studierenden im April und Oktober wieder in Präsenz im Audimax der Hochschule feierlich begrüßt und ernannt werden. Dabei wurde die Ernennungsfeier im Oktober 2022 erstmalig gemeinsam mit dem Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung durchgeführt.

Die Studierenden des ersten Einstellungs-Jahrgangs, der im Oktober 2020 gestartet ist, absolvieren aktuell ihr zweites Praktikum in einem IT-Referat der jeweiligen Praktikumsbehörden zur Vertiefung des gewählten Studiengangs Digital Administration oder Cyber Security. Mit Abschluss ihres Studiums im Oktober 2023 werden sie als erste Absolventinnen und Absolventen ihre Arbeit in den Bundesbehörden aufnehmen. Insgesamt 47 Bundesbehörden bieten derzeit Praktikumsplätze im Rahmen des DACS-Studiums an.

Um die weiter anwachsende Zahl an DACS-Studierenden auszubilden, konnten im Jahr 2022 fünf neue Lehrende im Studienbereich IT hinzugewonnen werden, sodass dort derzeit insgesamt dreizehn Lehrende unterrichten.

### Nachwuchsgewinnung durch Informationsveranstaltungen und Marketingmaßnahmen

Die Gewinnung geeigneter Studierender stellt derzeit die größte Herausforderung für das Studiendekanat DACS dar. Die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel und eine steigende Zahl an IT-Studiengängen hat die Konkurrenz um die Zielgruppe spürbar verstärkt.

Neben digitalen Maßnahmen zur Studierendengewinnung konnten im Jahr 2022 auch einige Informationsveranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden. So war der DACS auf Messen und Berufsinformationenveranstaltungen an Schulen vertreten, um die Schülerinnen und Schüler auf den Studiengang aufmerksam zu machen.



Die neue Messewand kam bei der Traumberuf IT & Technik Messe in Köln das erste Mal zum Einsatz.



Ebenso lief 2022 eine Werbekampagne, bei der Plakate im Großraum Köln/Bonn, unter anderem im öffentlichen Personennahverkehr zu sehen waren.

## Master of Public Administration

Leitung:	Studiendekan Prof. Dr. Thomas Sauerland
Sitz/Standorte:	Brühl
Studienabschluss:	Master of Public Administration
Studierendenzahl:	228
Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2021:	80
Hauptamtlich Lehrende:	22 Modulkoordinatorinnen und Modulkoordinatoren

### Studiengang „Master of Public Administration“

#### Studienjahrgang 2019 digital verabschiedet

Bereits im Jahr 2021 hat der Studienjahrgang 2019 sein Masterstudium erfolgreich beendet. Nachdem im vorausgegangenen Studienjahrgang die feierliche Masterverleihung coronabedingt ausfallen musste, konnten die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen am 11. Februar im Rahmen einer digitalen Masterverleihung gewürdigt werden. Zuerst gratulierten der Präsident der Hochschule, Dr. Benjamin Limbach, und der Studiendekan des Masterstudiengangs, Prof. Dr. Thomas Sauerland, den „Ehemaligen“ ganz herzlich zu Ihrem Abschluss. Im Anschluss hielt Maren Kohlrust-Schulz, Präsidentin des Bundeszentralamtes für Steuern, die Festansprache. Die frischgebackenen Absolventen Nadine Nederkorn und Henry Poppicht ließen das anspruchsvolle Masterstudium aus der Sicht zweier frischgebackener Absolventen Revue passieren. Fabian Schwartz bestand die Masterprüfung mit der Traumnote „sehr gut“ und wurde als Prüfungsbester ausgezeichnet.

#### Herzlich willkommen an der Hochschule!

Am 1. Mai 2022 startete der 12. Masterstudienjahrgang an unserer Hochschule in Brühl. 80 wissbegierige und motivierte „Erstsemester“ haben sich zum Ziel gesetzt, nach fünf Semestern Regelstudienzeit und dem Studium von acht Pflichtmodulen, vier Schwerpunktmodulen und dem Mastermodul die Laufbahnbefähigung für den nichttechnischen höheren Verwaltungsdienst zu erwerben. Neben 62 Studierenden, die das Masterstudium im Rahmen eines Aufstiegsverfahrens vom gehobenen in den höheren Verwaltungsdienst des Bundes absolvieren, haben 18 Studierende das Studium außerhalb eines Aufstiegsverfahrens begonnen. Die Studierenden sind in insgesamt 27 verschiedenen Behörden beschäftigt und spiegeln die ganze Bandbreite der Bundesverwaltung wieder.

#### Studienjahrgang 2020 beendet Masterstudium mit Erfolg

Im November 2022 beendete der Studienjahrgang 2020 sein Masterstudium erfolgreich. Erstmals seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie konnte den Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs 2020 der akademische Grad „Master of Public Administration“ am 20. Dezember wieder persönlich im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Auditorium Maximum am Hochschulstandort Brühl verliehen werden.

Neben Festredner Christoph Verenkotte, Präsident des Bundesverwaltungsamtes, beglückwünschte der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, die Absolventinnen und Absolventen digital.

Abschließend blickten die Alumni Corinna Kuhn und Jürgen Hartmann in ihrer Ansprache auf fünf Semester Masterstudium zurück. Als Prüfungsbeste wurde Katrin Reichert,



*Verleihung des Mastergrades durch den Vertreter des Präsidenten Prof. Dr. Heyer und Studiendekan Prof. Dr. Sauerland*



*Bläserquintett des Bundespolizeiorchesters*

eine Studierende aus dem Bundeskanzleramt, besonders geehrt. Für einen feierlichen Rahmen der Veranstaltung sorgte das Bläserquintett des Bundespolizeiorchesters Hannover.

### **Auswahlverfahren für Studienjahrgang 2023**

Auch im Wintersemester 2022/23 organisierte das Studiendekanat Masterstudiengang federführend zahlreiche Verfahren zur Auswahl der Aufstiegsstudierenden des Masterstudienjahrgangs 2023. Insgesamt 22 Bundesbehörden betrauten die Hochschule mit der Durchführung der Auswahlverfahren: eine schöne Anerkennung des Engagements der MPA-Geschäftsstelle. 138 Bewerberinnen und Bewerber stellten sich in den zwei- bis viertägigen Assessment-Centern vor und absolvierten dabei anspruchsvolle schriftliche und mündliche Prüfungen. Die Auswahlkommissionen bestehen zu gleichen Teilen aus je zwei Vertretern der Entsendebehörden und der Hochschule.

### **Reakkreditierungsverfahren erfolgreich begonnen**

Der Masterstudiengang ist bis zum 30. September 2023 akkreditiert. Schon frühzeitig wurde mit den Vorbereitungen der Reakkreditierung begonnen. Im Jahr 2022 erstellte das MPA-Team die Selbstdokumentation des Studiengangs, die mit Anlagen knapp 700 Seiten umfasst. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses hat die Akkreditierungsagentur bereits mitgeteilt, dass sie eine erneute Reakkreditierung des Studiengangs ohne Auflagen empfehlen wird. Die letztverbindliche Entscheidung wird der Akkreditierungsrat voraussichtlich Ende 2023 treffen.

## Fachspezifische Qualifizierung

Bereits seit 2019 führt das Dekanat des zentralen Lehrbereichs die fachtheoretische Ausbildung im Rahmen der fachspezifischen Qualifizierung gemäß § 38 der Bundeslaufbahnverordnung durch. Die 19 Teilnehmenden des aktuellen Jahrgangs stammen aus 10 Bundesbehörden aus unterschiedlichen Ressorts der Bundesverwaltung. Sie bereiten sich in zwei Theoriephasen auf dem Campus der Hochschule auf die Laufbahnprüfung und damit auf den Aufstieg in den gehobenen Dienst vor.



*Teilnehmende des vierten Jahrgangs der fachspezifischen Qualifizierung*

Dabei stehen ihnen alle Möglichkeiten wie Bibliothek, Sportkurse, Mensa und Wohnheimzimmer, die auch Studierende der regulären Studiengänge nutzen können, zur Verfügung. Der Besuch wissenschaftlicher Vorträge wie auch die Teilnahme am Dies Academicus sind nicht nur möglich, sondern auch erwünscht. Freitags lernen die Teilnehmenden mit Online-Materialien auf der Lernplattform ILIAS von zuhause aus oder auf dem Campus in der Lerngruppe.

Vor und zwischen den Phasen der theoretischen Ausbildung übernehmen die Beamtinnen und Beamten im Rahmen der sogenannten berufspraktischen Einführung bereits die Aufgaben der nächsthöheren Laufbahn in ihrer jeweiligen Behörde. Zwischen den Theoriephasen lernen sie neben der beruflichen Tätigkeit mit den Fernlehrematerialien der Hochschule (bestehend aus Videos, Skripten und Übungsaufgaben) selbstverantwortlich und flexibel weiter, wobei die Lehrenden der beiden Fernlehremodule per Chat, Email und Videosprechstunde für Fragen jederzeit zur Verfügung stehen.

Bereits nach zwei Jahren absolvieren die Teilnehmenden die Laufbahnprüfung, die von den Lehrenden der Hochschule in Form einer mündlichen Gruppenprüfung abgenommen wird. Die Prüflinge werden vorab von einem Lehrenden oder einer Lehrenden aus dem Fach Psychologie auf die Prüfungssituation vorbereitet.

Der fachtheoretische Unterricht umfasst die Fächer Verfassungs- und Europarecht, allgemeines Verwaltungsrecht, Recht des öffentlichen Dienstes, Haushaltsrecht, bürgerliches Recht, Organisation der Bundesverwaltung, Aufgaben des öffentlichen Dienstes sowie wirtschaftliches Verwaltungshandeln. Die für den Lehrgang namensgebenden fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der jeweiligen Behörde vermittelt.

Interessenten sollten Folgendes bedenken: Die fachspezifische Qualifizierung ist kein Studium, es wird kein akademischer Abschluss erreicht und somit besteht auch nicht die Möglichkeit, ein anschließendes Masterstudium zu beginnen.

Die Absolventinnen und Absolventen der fachspezifischen Qualifizierung erhalten jedoch nach bestandener Prüfung die Laufbahnbefähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst (nicht-technischer und technischer Dienst). Die fachspezifische Qualifizierung vermittelt das Wissen des Studiums in einem kürzeren Zeitraum, stärker auf die Praxis ausgerichtet sowie auf dem Vorwissen der Teilnehmenden aufbauend.

### **Anerkennungsrichtlinie des Zentralen Lehrbereichs**

Studierende im Grundstudium sowie in den Studiengängen am zentralen Lehrbereich der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung können bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen auf Grundlage nationaler und internationaler Vereinbarungen, des Hochschulgesetzes NRW und der einschlägigen Beschlüsse von Kultusministerkonferenz, Hochschulrektorenkonferenz und Akkreditierungsrat anerkennen lassen.

Im Jahr 2022 wurde die entsprechende „Anerkennungsrichtlinie des Zentralen Lehrbereichs“ nun überarbeitet – insbesondere im Hinblick auf die Anerkennung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Des Weiteren wurde die Richtlinie basierend auf den Praxiserfahrungen sowie der Weiterentwicklung des Zentralen Lehrbereichs (hierbei insbesondere die Einführung des neuen Studiengangs Digital Administration and Cyber Security (DACS)) überprüft und überarbeitet. Interessierte finden weitere Informationen auch auf der Internetseite der Hochschule.

# Anlagen

Daten und Zahlen der  
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

Studierendenstatistik

Studierendenstatistik

Entwicklung

Eckdaten

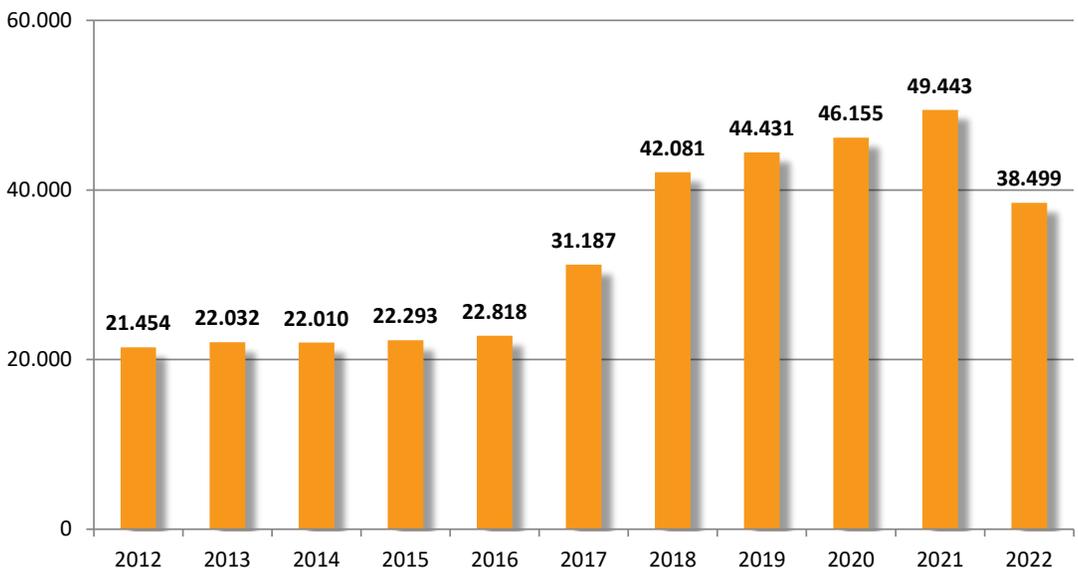
Eckdaten

Entwicklung

Haushalt der HS Bund ab 2012

## Entwicklung des Gesamthaushalts der HS Bund

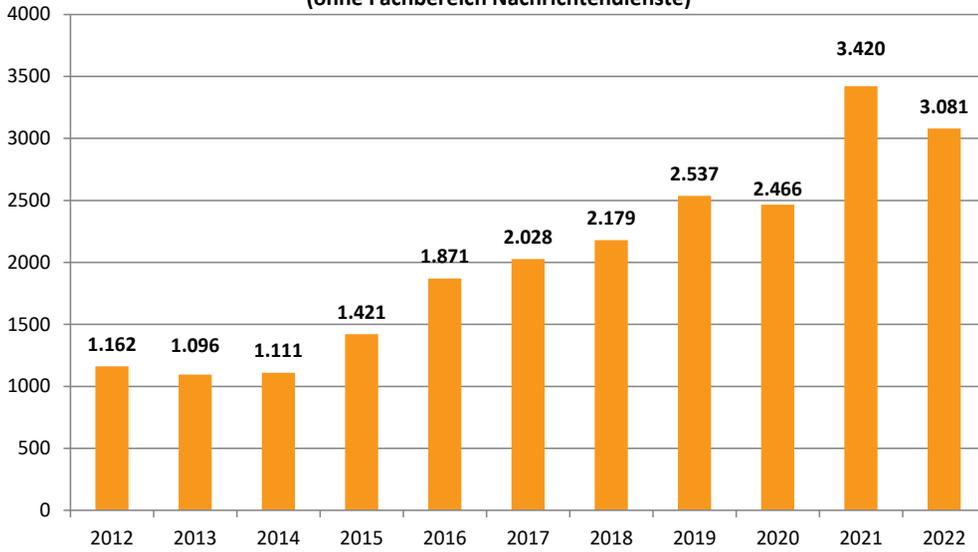
2012 - 2022 in TEUR



## Studierendenzahlen zwischen 2012 und 2022

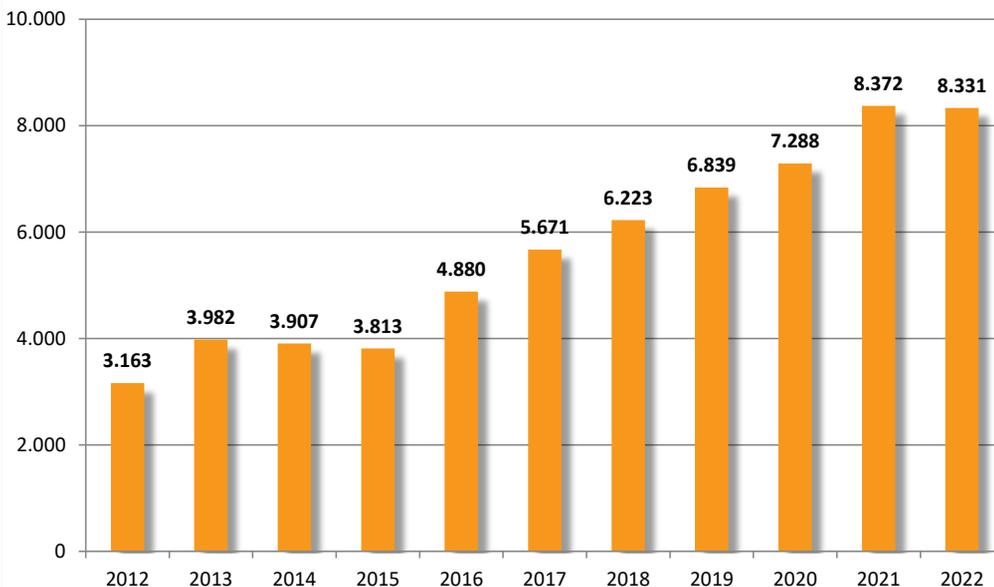
### Entwicklung der "Erstsemester"-Studierenden 2012 bis 2022

(ohne Fachbereich Nachrichtendienste)



### Entwicklung der Studierenden 2012 bis 2022

(ohne Fachbereich Nachrichtendienste)



## Impressum

### **Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung**

Willy-Brandt-Straße 1  
50321 Brühl  
www.hsbund.de

### Herausgeber

#### **Prof. Dr. Thorsten Heyer**

Vertreter des Präsidenten der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

### Redaktion

#### **Frank Simon**

Jahresbericht@hsbund.de

Unter Verwendung der zahlreichen Beiträge der Redakteurinnen und Redakteure an den Fachbereichen und am Zentralen Lehrbereich

### Gestaltung, Layout, Satz

#### **Sosan Aslami**

Referat.W@hsbund.de

### Druck

#### **Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung**

Willy-Brandt-Straße 1  
50321 Brühl  
www.hsbund.de

### Fotos

HS Bund, Titelbild: © iStock/SolStock

### ISSN

1434-4254

